

Zeitschrift: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Solothurn
Band: 93 (2020)

Rubrik: Solothurner Chronik 2019

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Solothurner Chronik 2019

Thomas Laube

Januar 2019

1.

Kantonsrat. Verena Meyer, FDP Mühledorf, ist neue Kantonsratspräsidentin. Erster Vizepräsident ist erstmals ein Grüner, Daniel Urech, Dornach. Zweiter Vizepräsident ist Hugo Schumacher, SVP Luterbach.

1.

Regierungsrat. Neuer Landammann ist Roland Fürst, CVP Gunzgen. Vizelandammann ist Brigit Wyss, Grüne Solothurn.

1.

Einwohnerstatistik 2018. Am 31.12.2018 lebten insgesamt 274'748 Personen oder 0,6 Prozent mehr als 2017 im Kanton. Davon sind 63'296 ausländische Staatsangehörige. Die Stadt Olten verzeichnete Ende Jahr 18'459 (+ 0,56%), Grenchen 17'516 (+ 1,1%) und Solothurn 16'903 (+ 0,47%) ständige Einwohner.

1.

Konfessionsangehörige 2018. Am 31.12.2018 lebten noch 86'623 Römisch-Katholiken (-2%), 57'507 Evangelisch-Reformierte (-2,9%) und 1'139 Christkatholiken (-2,2%) im Kanton. Insgesamt sind es noch 52,9 Prozent Konfessionsangehörige.

1.

Anerkannte Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Ausländer. Seit Jahresbeginn muss deren Erwerbstätigkeit vom kantonalen Migrationsamt nicht mehr bewilligt werden. Es besteht lediglich noch eine Meldepflicht. Bezweckt wird eine bessere Integration ins Erwerbsleben. Ende Oktober 2018 waren von 1'366 anerkannten Flüchtlingen 290 erwerbstätig. Von 1'551 Personen mit Ausweis F waren 419 erwerbstätig. Für Asylsuchende besteht während der ersten drei Monate weiterhin ein Arbeitsverbot und danach eine Arbeitsbewilligungspflicht.

3.

Neues Theater Dornach. Die Gründer des Theaters, Regisseur Georg Darvas und Kul-

turmanagerin Johanna Schwarz kündigen ihren Rückzug als Leiter des Theaters auf das Jahr 2021 an. Der Betriebsverein hat die Stelle ausgeschrieben.

7.

Verein Wisent Thal. Nach einem gegen die Landwirtschaft gerichteten Interview wird der Projektleiter der Wisentansiedlung im Thal, der Wildtierbiologe Darius Weber, umgehend entlassen.

7.

Eterna Grenchen. Das Obergericht hat mit Urteil vom 19. Dezember 2018 den Konkurs aufgehoben. Die Eterna hat den Betrag von 554'000 Franken bei der Gerichtskasse deponiert. Eterna gehört seit 2011 der chinesischen Gruppe Citychamp Watch & Jewelry Group (vgl. 5.5.2017).

7.

Estima AG Grenchen. Die indische Firma KDDL kauft von der Ostschweizer Familie Looser für 400'000 Franken die Estima AG. Diese stellt seit 1924 Uhrzeiger her. In den letzten zehn Jahren habe sie Marktanteile verloren und die Verluste seien gestiegen. 2015 war für die damals noch 45 Angestellten Kurzarbeit eingeführt worden. Die KDDL betreibt in Indien rund 40 Geschäfte und beliefert nach eigenen Angaben 90 Prozent des indischen Uhrenmarktes mit Zeigern.

8.

Konkurs RCT Balsthal. Das Bezirksgericht Zürich verurteilt den ehemaligen Geschäftsführer und Verwaltungsratspräsident der Firma RCT Hydraulic Tooling, Marco Marchetti zu vier Jahren Freiheitsentzug wegen ungetreuer Geschäftsführung und Urkundenfälschung. In Balsthal liess er 75 Angestellte ohne Lohnzahlungen zurück. Die Anklage nannte fünfzig geschädigte Firmen (vgl. 14.10.2016).

9.

Unternehmerpreis. Der Solothurner Unternehmerpreis geht an die Lachsräucherei Dyhrberg AG in Balsthal. Das Unternehmen beschäftigt 85 Personen.

10.

Balsthal. Im 91. Altersjahr verstirbt alt Nationalrat Daniel Müller. Er vertrat die FDP von 1967 bis 1983 im Nationalrat, präsidierte dort die Militärkommission und später die

Geschäftsprüfungskommission. Von 1973 bis 1981 präsierte er die FDP des Kantons. Ebenso war er Präsident des kantonalen Gewerbeverbandes. Er war Mitglied im Verwaltungsrat der Vogt Schild AG und im Bankrat der Solothurner Kantonalbank. 1979 unterlag er in der parteiinternen Ausmarchung Max Affolter, Olten, um eine Kandidatur in den Ständerat.

14.

Solothurnische Gebäudeversicherung 2018.

Der Sturm «Burglind» verursachte einen Elementarschaden an Gebäuden von knapp 18 Millionen Franken. Dank einem guten Börsenjahr 2018 und den Reserven bleiben die Prämien unverändert. Die Prävention von Elementarschäden soll gemäss Direktor Markus Schüpbach verstärkt werden (vgl. 3.1.2018).

18.

Schülerstreik. Im Rahmen einer landesweiten Aktion «Klimastreik» streiken am Nachmittag auch in Solothurn rund 300 Schüler (vgl. 2.2.2019).

22.

Autobahnausbau A1 Luterbach-Härkingen.

Auf Initiative von Nationalrat Philipp Hadorn, SP, findet in Solothurn ein runder Tisch mit Vertretern des Bundesamtes für Strassen, Gäuer Gemeinden, Umweltverbänden und mit Baudirektor Roland Fürst statt. Danach sollen die Kosten für die Eindeckung von wenigstens 500 Metern im Gäu noch einmal berechnet werden. Wegen Mehrkosten von 135 Millionen Franken wurde auch diese Variante nicht in das 900-Millionen-Projekt aufgenommen. Gemäss einer Interpellation von Philipp Hadorn kostet diese Eindeckung «nur» 50 Millionen Franken. Das Plangenehmigungsverfahren für den Ausbau auf sechs Spuren läuft daneben weiter (vgl. 15.5. und 14.8.2019).

22.

Alt Regierungsrat Gottfried Wyss verstorben.

Im 97. Altersjahr verstirbt alt Regierungsrat Gottfried Wyss, SP Gerlafingen. Als Nachfolger von Willy Ritschard in den Regierungsrat gewählt, war er von 1974 bis 1987 Polizeidirektor. Bei den Protesten gegen das AKW Gösgen 1977 musste er mit einem Polizeieinsatz gegen Protestierende aus eigenen Lager vorgehen. 1985 nominierte die SP Gottfried Wyss nicht mehr. Wyss kandidierte wild, unterstützt von älteren Sozialdemokraten und von Bürgerlichen und

wurde in den Regierungsrat wiedergewählt. Die offiziellen Kandidaten der SP, Jörg Annahem und Rolf Ritschard, wurden nicht gewählt.

24.

Verkauf von Autokennzeichen. 2018 hat die Motorfahrzeugkontrolle mit dem Verkauf von Autokennzeichen 600'000 Franken eingenommen. 15 dreistellige und 345 vierstellige Kontrollschilder wurden verkauft und 260 weitere online versteigert. Dreistellige Schilder kosten 3'000 und vierstellige 1'800 Franken. Als erster Kanton hatte Solothurn 1994 in einer Auktion 111'600 Franken eingenommen. Ein Berufsschullehrer bezahlte damals für das SO 1 Schild 20'000 Franken.

24.-31.

54. Solothurner Filmtage. In einer Mischung aus Werkschau und Festival werden rund 160 Filme gezeigt. Bundesrat Alain Berset hält die Eröffnungsrede. Die Regieassistentin Giorgia De Coppi erhält den «Prix d'honneur». Den «Prix de Soleure» erhält die Regisseurin Fanny Bräuning für den Dokumentarfilm «Immer und ewig». Martin Witz erhält den «Prix public» für seinen Dokumentarfilm «Gateways to New York».

25.

Standortstrategie 2030. Regierungsrätin Brigit Wyss und die Leiterin der Wirtschaftsförderung Sarah Koch präsentieren eine Standortstrategie des Kantons als attraktiven Wohn- und Wirtschaftsstandort. Erste konkrete Schritte seien eine Online-Plattform mit dem Ziel, mehr Personen mit Betreuungsaufgaben in den Arbeitsmarkt zu holen, oder eine Anlaufstelle für Jungunternehmer.

26.

100 Jahre Kunstturnervereinigung Solothurn.

Die Kunstturnervereinigung des Kantons Solothurn KVKSO hält im Oberstufenzentrum Derendingen/Luterbach die 100. Generalversammlung ab.

28.

Methanisierungsanlage in Zuchwil. Die Regio Energie Solothurn nimmt im Hybridwerk Aarmatt in Anwesenheit der Nationalräte Kurt Fluri, FDP Solothurn, und Stefan Müller-Altermatt, CVP Herbetswil, sowie von Benoit Revaz, Direktor des Bundesamtes für Energie feierlich die Methanisierungsanlage in Betrieb. Diese verwendet überschüssigen Strom aus

dem Netz, um Gas herzustellen. Dieses kann bei erhöhtem Bedarf wieder verwendet werden.

29.

Januarsession des Kantonsrates.

Der Kantonsrat befasst sich an nur einem Sessionstag hauptsächlich mit Vorstössen. Er beschliesst knapp, mit 48 zu 44 Stimmen die Erstellung eines Gutachtens, das abklären soll, wie nicht anerkannte Religionsgemeinschaften wie die Muslime «rechtlich, politisch und institutionell besser» eingebunden werden könnten. Ursprünglich hatte die SP eine «Charta der Religionen» verlangt, mit der Religionsgemeinschaften beteuert hätten, sich an die Werte der Bundesverfassung zu halten und die Integration der Gläubigen in die Gesellschaft zu fördern.

Dagegen lehnt er mit 17 zu 80 Stimmen eine parlamentarische Initiative von Remy Wyssmann, SVP Kriegstetten ab, die Zusammensetzung der Gesamtarbeitsvertragskommission neu zu ordnen. In der Kommission vertreten Chefbeamte die Interessen des Kantons als Arbeitgeber, obwohl sie selber ebenfalls Arbeitnehmer sind (vgl. 8./9.3.2016).

Nach der Streichung eines Intercity-Haltes in Oensingen unterstützt der Kantonsrat einstimmig den abgeänderten interfraktionellen Auftrag, wonach sich der Regierungsrat für optimale Anschlüsse in Grenchen, Solothurn, Oensingen und Olten einsetzen soll.

Der Kantonsrat erklärt einen Auftrag von Anita Panzer, FDP Feldbrunnen, mit 77 zu 18 Stimmen erheblich. Danach kann sich der Kanton wiederum beim Förderprogramm der neuen Regionalpolitik des Bundes 2020 bis 2023 für 250'000 Franken pro Jahr beteiligen. Das Programm enthält Anschubfinanzierungen für Projekte, beispielsweise zur Entwicklung des ländlichen Tourismus.

Zudem wählt der Kantonsrat Daniel Kiefer mit 98 von 99 Stimmen zum Obergerichtspräsidenten. Er folgt auf Franziska Weber, die als erste Frau das Gericht präsiert hatte. Zum Vizepräsidenten wird Thomas Flückiger gewählt, mit 99 von 99 Stimmen.

29.

Bettlach. Gemäss Mitteilung der EMPA entsteht auf dem Areal der Medtech-Unternehmung 4lmedical ein Technologietransferzentrum. Vor allem auch KMU soll der 3-D-Druck für medizinische Anwendungen, wie die Herstellung von Implantaten aus Metall, zugänglich gemacht werden. Es soll dies das

erste von insgesamt zwölf Technologietransferzentren der EMPA sein. Der Dachverband zum Aufbau von Technologietransferzentren stellt für die nächsten zwei Jahre 2,5 Millionen Franken zur Verfügung.

31.

SBB Olten. Im SBB-Werk werden bis 2024 die 341 Waggons der Doppelstockkomposition IC200 für 300 Millionen Franken saniert.

Februar

2.

Klimademonstration in Solothurn. Gegen 500 Personen jeglichen Alters marschieren vom Hauptbahnhof zum Amtshausplatz. Sie weichen von der bewilligten Route ab und marschieren statt durch die ruhige Nordringstrasse auf der Werkhofstrasse, der Hauptverkehrsachse durch Solothurn. Diese muss von der Polizei für den Verkehr sofort gesperrt werden (vgl. 18.1.2019).

4.

Sondermarke für August Häfeli, Mülliswil. Die Schweizerische Post gibt zum Jubiläum «100 Jahre Schweizer Luftverkehr» eine Sondermarke heraus. Diese zeigt die vom Flugzeugkonstrukteur August Häfeli (1887–1960) hergestellte «Häfeli DH-3» zusammen mit der «Bombardier CS 100», dem derzeit modernsten Flugzeug der Swiss.

4.

Mondaine Watch Biberist. Die Eigentümer der Firma, die Gebrüder André und Ronnie Bernheim geben bekannt, dass ihre M-Watches wieder in den grösseren Migros-Filialen gekauft werden können. Migros nimmt ihre eigene, alternative M-Uhr vom Markt (vgl. 25.2.2013).

4.

Firma Bolliger Grenchen. Sie baut in Grenchen neben der vor fünf Jahren erbauten Halle eine neue 13 Meter hohe Halle und ein vierstöckiges Bürogebäude. Das Unternehmen reinigt Stras-

sen, Strassenschächte und Abflussschächte. Schlamm und Abfall werden in wiederverwertbares Baumaterial umgewandelt. Die Firma beschäftigt 55 Personen.

5.

Steuervorlage 2017. Gemäss einem Alternativvorschlag der Stadtpräsidenten von Grenchen, François Scheidegger, und von Olten, Martin Wey, soll die Gewinnsteuerbelastung für Unternehmen nicht von 21 auf rund 13, sondern auf rund 16 Prozent gesenkt werden. Auf die Senkung der Kapitalsteuer von 0,8 auf 0,1 Promille soll verzichtet werden. Damit sollen die Verluste der Gemeinden von knapp 60 auf 20 Prozent gesenkt werden (vgl. 7.3.2019).

5.

Start-up Firma Neco Solothurn. Die Jungunternehmer Raphael Oberholzer und Oliver Studer haben ihr Unternehmen mit vierzig Angestellten in Solothurn und Bern für einen zweistelligen Millionenbetrag an die amerikanische Firma Control4 verkauft. Die Firma stellt Fernbedienungen her.

6.

Ausgeschlagene Erbschaften. Die Zahl der ausgeschlagenen Erbschaften hat sich von 2007 bis 2018 fast verdoppelt: von 117 auf 229. Es gibt vermehrt ältere Personen, die sich den teuren Aufenthalt im Altersheim nicht mehr leisten können oder die keine Angehörige mehr haben. Früher hätten Erben ab und zu Schulden übernommen, der Familienehre wegen.

7.

Windpark Schelten. Gemäss einem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts St. Gallen erhält der Windpark auf dem Scheltenpass keine kostendeckende Einspeisevergütung. Die Projektfirma habe die Frist für eine zweite Meldung über den Projektfortschritt verpasst.

8.

Schwangerschaftsabbrüche. Etwas über 200 Schwangerschaftsabbrüche finden im Kanton jährlich statt, im Jahr 2017 insgesamt 204 Fälle. Auf tausend Geburten fallen damit 88,5 Abtreibungen.

10.

Eidgenössische Abstimmung

Volk und Stände lehnen die Volksinitiative der Jungen Grünen «Zersiedelung stoppen – für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung» (Zer-

siedelungsinitiative) mit 63,7 Prozent und allen Standesstimmen ab. Auch Solothurn lehnt die Initiative ab, mit 63,8 Prozent der Stimmen.

Gemeindeabstimmungen

Stadt Solothurn. Nach einem lebhaften Abstimmungskampf lehnen die Stimmenden die Einführung einer neuen Gemeindeorganisation mit Abschaffung der Gemeindeversammlung und Einführung eines Parlamentes mit 2'201 zu 2'192 Stimmen hauchdünn ab. Nachdem die Stadtkanzlei die Stimmen dreimal gezählt hat, jedes Mal mit einem «Nein», zweimal mit neun Stimmen und einmal mit 15 Stimmen Unterschied, verzichten die Initianten von SP und CVP auf eine offizielle Nachzählung. Die Stimmbeteiligung liegt bei 39,1 Prozent.

Stadt Olten. Die Stimmenden verwerfen mit 2'780 zu 1'603 Stimmen ein neues Parkierungsreglement. Ein Bürgerkomitee «Lebendiges Olten» hatte mit über 800 Unterschriften das Referendum ergriffen. Die Stimmbeteiligung beträgt 39,65 Prozent.

Volkswahlen für neue Amtsgerichtspräsidenten.

In der Amtei **Solothurn-Lebern** wählen die Stimmberechtigten erstmals eine Frau zur Gerichtspräsidentin, Nicole Mattiello, CVP mit 9'291 Stimmen. Auf ihren Gegenkandidaten Herbert Bracher entfallen 3'468 Stimmen. Sie ersetzt Rolf von Felten, CVP, der ans Obergericht gewählt worden ist.

In der Amtei **Olten-Gösgen** wählen die Stimmberechtigten den einzigen Kandidaten, Claude Schibli, FDP, mit 11'212 Stimmen oder über 83 Prozent der abgegebenen Stimmen zum neuen Amtsgerichtspräsidenten. Er wird Nachfolger von Barbara Hunkeler, FDP, die ans Obergericht gewählt worden ist. Die Stimmbeteiligung ist bei 27 Prozent.

11.

Steueramnestie 2018. 762 Steuerpflichtige (Vorjahr 913) meldeten der Steuerbehörde im Jahre 2018 ein bisher nicht versteuertes Vermögen von 146 (Vorjahr 94,5) Millionen Franken nach. Seit dem 1. Oktober 2018 gilt der automatische Informationsaustausch mit bisher 89 Staaten.

12.

Gemeindefinanzen. Über die Hälfte der Gemeinden weist gemäss Abschluss 2017 ein Vermögen aus, die Stadt Solothurn beispielsweise ein Vermögen von über 80 Millionen Franken.

Das Gemeindevermögen ist durchschnittlich von 245 auf 367 Franken pro Einwohner gestiegen. In den Bezirken Lebern, Bucheggberg, Gäu und Dorneck resultiert ein Nettovermögen, die übrigen Bezirke sind durchschnittlich überschuldet, am höchsten der Bezirk Thal.

13.

Dr. Walter Bürgi verstorben. Im 85. Altersjahr verstirbt alt Regierungsrat Dr. Walter Bürgi, FDP Grenchen. Er gehörte von 1979 bis 1987 dem Regierungsrat an und war kurze Zeit als Nachfolger von Alfred Wyser Erziehungsdirektor, danach Baudirektor. Von 1981 bis 2006 war Bürgi bei der ATEL, zuerst als Verwaltungsrat, ab 1991 bis 1999 als Delegierter des Verwaltungsrates und CEO und von 1999 bis 2006 als Verwaltungsratspräsident. Zudem war er als Oberst Kommandant des Solothurner Regiments 11.

15.

Freiwillige Abgabe des Führerausweises. Eine steigende Anzahl über 70-Jährige gibt den Führerausweis freiwillig ab: im Jahr 2018 insgesamt 1'276 (Vorjahr 1'069). 47 Betagten wurde der Ausweis nach einem negativen Arztbericht entzogen.

22.

Michel SA, Grenchen. In Anwesenheit eines Urenkels, Urs Roth, wird im Kultur-Historischen Museum die Ausstellung zum Uhrenfabrikanten Adolf Michel (1865–1928) eröffnet. Das 2015 über die Michel SA eröffnete Konkursverfahren ist immer noch im Gang. Die Forderungen der Gläubiger erster und zweiter Klasse, darunter Arbeitnehmer und Sozialversicherungen, konnten aus der Konkursmasse gedeckt werden.

22.

CVP des Kantons Solothurn. Die Kantonalpartei hat vier Listen für die Nationalratswahlen bei der Staatskanzlei eingereicht, bevor die Nominationsversammlung über die Kandidierenden entscheiden konnte.

23.

Kinderkrippen. Das Amt für Soziale Sicherheit und der Einwohnergemeindeverband führen eine Umfrage bei den Gemeinden zur aktuellen Subventionierung und zur Bereitschaft, diese Subventionen zu erhöhen, durch. Im Kanton bestehen insgesamt 63 Kindertagesstätten mit insgesamt 1'468 Plätzen. Seit 2003 richtet der

Bund richtet der Bund den Trägerschaften eine Anschubfinanzierung während maximal drei Jahren aus. Von den ausgeschütteten Geldern von insgesamt 373 Millionen Franken sind nur rund 6 Millionen Franken in den Kanton Solothurn geflossen. Eltern mit bescheidenen Einkommen können sich die Fremdbetreuung häufig nicht leisten.

März

1.

Pro Pallium, Olten. Christiane von May, die Gründerin der Stiftung «Pro Pallium» für schwerstkranke Kinder, erhält im Rahmen der Sendung «Schweiz aktuell» des Schweizer Fernsehens den Titel «Heldin des Alltags». Die Stiftung hat bisher 145 Personen ausgebildet, die betroffene Eltern in der Deutschschweiz entlasten.

5.

Häusliche Gewalt. Der Regierungsrat verabschiedet das neue Präventionsprogramm 2019–2022: den Aufbau einer Beratungsstelle und die Stärkung der Früherkennung. Insgesamt kostet das Programm 1'247'500 Franken. Diese werden zum Teil dem Lotteriefond entnommen. Die Kantonspolizei hat betreffend häusliche Gewalt folgende Fallzahlen bekannt gegeben:

2013:	2014:	2015:	2016:	2017:
759	773	832	850	689

7.

Sondersession des Kantonsrates über die Steuervorlage 2017. Der Kantonsrat nimmt nach siebenstündiger Debatte die Steuervorlage 2017 mit 56 zu 31 Stimmen bei vier Enthaltungen an. Danach wird der Satz für die Besteuerung von Unternehmensgewinnen im ersten Jahr der Umsetzung auf 5 Prozent bleiben, danach bei 3 Prozent festgesetzt. Anträge von Kantonsräten aus den Städten Grenchen und Olten, den Satz auf 6,2 Prozent oder derjenige der Grünen, den Satz auf 5 Prozent festzulegen, scheitern deutlich.

Dagegen wird der Antrag der SVP-Fraktion angenommen, die Dividendenbesteuerung bei 60 Prozent gegenüber den vorgeschlagenen 70 Prozent zu belassen, was den Kanton und die Gemeinden zusätzlich je rund 10 Millionen kostet.

Die Vermögenssteuer wird von maximal 1 Promille auf 1,4 Promille angehoben. Die Kapitalsteuer bleibt bei 0,8 Promille.

Die Gemeinden erhalten mehr Autonomie, die Gewinnsteuer höher anzusetzen, als der Kanton. Die Beteiligung der Gemeinden an den Kosten der Sonderpädagogik läuft schon im Jahre 2023 und nicht erst im Jahre 2025 aus. Die Vorlage wird dem obligatorischen Referendum unterstellt (vgl. 7.2. und 19.5.2019).

8.

Fideikommiss, Rodersdorf. Gemäss Amtsblatt ersucht der aktuelle Nutzniesser eines bisher unbekanntes Familienfideikommisses¹ in Rodersdorf, einer Art Familienstiftung, um Aufhebung des Fideikommisses, um das historische Gebäude auch in Zukunft erhalten zu können.

Das Fideikommiss wurde durch das Testament des wohlhabenden Pfarrers von Rodersdorf, Marx Aeschi (1610–1688) im Jahre 1686 zugunsten der Nachfahren der Familien Felzhalb, Murer, Hügli und Müller begründet. Das Gebäude konnte jeweils vom ältesten oder jüngsten Nachfahren genutzt werden, es durfte aber weder verkauft noch mit Hypotheken belastet werden.

9.

Feuerwehrverband. An der 112. und letzten Delegiertenversammlung wird der Solothurner-Kantonal-Feuerwehr-Verband mit 166 gegen eine Stimme bei 18 Enthaltungen aufgelöst. Anschliessend wird der Feuerwehrverband Kanton Solothurn gegründet. Dieser ist nicht mehr in sieben Bezirksfeuerwehrverbänden sondern in vier Regionen organisiert. Die Bezirksfeuerwehrverbände Thal, Gäu und Olten-Gösigen bestehen aber trotzdem weiter.

1 Im Kanton ist nur noch ein zweites Fideikommiss bekannt, dasjenige der Patrizierfamilie von Roll. Mit der Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches ZGB im Jahre 1907 wurde die Gründung neuer Familienfideikommiss unterzagt. Zurzeit diskutiert das eidgenössische Parlament über die Einführung von Trusts, einer vergleichbaren Rechtsinstitution.

11.

Solothurn. Das Volkswirtschaftsdepartement heisst eine Beschwerde gegen die Versammlungsführung von Stadtpräsident Kurt Fluri an der Budgetgemeindeversammlung gut. Fluri hatte sich geweigert, über den Antrag von Franziska Roth, SP, abzustimmen, einen einmaligen Betrag von 250'000.– Franken für «Hilfsaktionen im Ausland» ins Budget aufzunehmen oder über den Antrag von Reiner Bernath SP, den Beitrag von 21'000 Franken an den Flugplatz Grenchen zu streichen. Solche Anträge seien in der abschliessenden Kompetenz des Gemeinderates. Umgekehrt liess Fluri über einen Antrag abstimmen, jährlich wiederkehrend 250'000 Franken für Hilfsaktionen im Ausland ins Budget aufzunehmen. Gemäss dem Volkswirtschaftsdepartement hätte ein solcher Antrag vom Gemeinderat vorberaten werden müssen.

13.

Staatsanwaltschaft 2018. Es sind 31'810 neue Fälle eingegangen, rund 3'000 weniger als 2017. Wegen gestiegener Geschäftslast hat der Regierungsrat dem Stellenbegehren des Oberstaatsanwaltes, Hansjürg Brodbeck, 5,5 zusätzliche Staatsanwälte, 2,5 Untersuchungsbeamte und drei Stellen in der Administration, kürzlich zugestimmt. Seit 2011 bis 2013 haben die Zahl der amtlichen Verteidigungen um 55 Prozent, die Auftritte der Staatsanwaltschaft vor Gericht um 75 Prozent und die Zahl der Ermittlungsaufträge um 82 Prozent zugenommen. Zum Mehraufwand haben die Umsetzung der Ausschaffungsinitiative der SVP und die Neuregelung der Kontaktverbote bei Vergehen an Minderjährigen beigetragen. Bei Verbrechen und Vergehen sind neu 3'352 Verfahren (Vorjahr 3'105) hängig. Die Staatsanwaltschaft hat 435 Fälle (2017: 480) an die Gerichte überwiesen und 26'851 Strafbefehle (2017: 27'713) ausgestellt (vgl. 15.3.2018). Es fehlen Stellenbegehren für die Cyberkriminalität (vgl. 25. und 26.3.2019).

13.

Jugendanwaltschaft 2018. Die Jugendanwaltschaft behandelte 900 Fälle gegen 10 bis 18-Jährige. Die Anzahl Verfahren sind rückläufig. Es gab keine schwerwiegenden Delikte. Sorgen bereitet gemäss der Leitenden Jugendanwältin Barbara Altermatt der wieder zunehmende Konsum harter Drogen.

15.

Klimastreik in Solothurn. Über hundert Personen, vor allem Schülerinnen und Schüler demonstrierten statt mit einem Sitzstreik – bei strömendem Regen stehend – für den Klimaschutz.

16./17.

Gedenkfeiern für Giuseppe Mazzini 1905–1872. Der Bürgermeister von Genua lädt eine Delegation aus Grenchen mit Stadtpräsident François Scheidegger zu den Gedenkfeiern ein. Grenchen nahm den Revolutionär und Freiheitskämpfer Mazzini in den Jahren 1835 bis 1836 auf.

18.

Zugang zum Rathaus. Seit dieser Woche befindet sich beim Haupteingang zum Rathaus neu eine Pforte. Diese verhindert, dass jedermann ins Gebäude gelangen kann. Bisher war der Eingang zum Rathaus und damit zum Sitzungszimmer der Regierung frei zugänglich. Der Zugang zum Obergericht wurde nach einer Beissattacke auf einen Oberrichter im Juni 2016 eingeschränkt.

19./20.

Märzsession des Kantonsrates.

Mit 90 zu 1 Stimme bei sechs Enthaltungen verabschiedet der Kantonsrat den neuen Finanzausgleich für die Kirchgemeinden. Diese erhalten für die nächsten sechs Jahre jährlich 10 Millionen Franken garantiert, rund zwei Millionen Franken weniger als bisher. Der Kantonsrat stimmt mit 71 zu 25 Stimmen einem Auftrag von Roberto Conti, SVP Solothurn zu, wonach die Verantwortlichen einer Demonstration bei gewalttätigen Ausschreitungen an den Kosten für den Polizeieinsatz beteiligt werden können.

Auf eine Interpellation der FDP-Fraktion erklärt der Regierungsrat, Sozialtourismus könne nicht nachgewiesen werden. Die FDP reagierte mit der Interpellation auf die Senkung des Grundbedarfes in der Sozialhilfe der umliegenden Kantone Bern, Baselland und Aargau.

Im Kanton sind auf einer Strassenlänge von 171 Kilometern Lärmsanierungsprojekte realisiert worden. Ausstehend sind Lärmsanierungen noch auf einer Strassenlänge von 18 Kilometern, wie Baudirektor Roland Fürst CVP auf eine Interpellation von Barbara Wyss-Flück, Grüne Solothurn, bekannt gibt. Noch

rund 12'000 Personen seien zu hohen Strassenlärmbelastungen ausgesetzt.

Seit Inkrafttreten der Ausschaffungsinitiative habe die Staatsanwaltschaft in elf Fällen Strafbefehle erlassen und in 55 Fällen Anklage beim Gericht erhoben, erklärte der Regierungsrat zu zwei Vorstössen aus der SVP- und der FDP-Fraktion. Es sei so zu 19 Ausschaffungen gekommen.

Ein Auftrag von Markus Ammann, SP Olten, das Amtsblatt nur noch in elektronischer Form zu publizieren, nimmt der Kantonsrat mit 72 zu 15 Stimmen bei fünf Enthaltungen an. Der Kantonsrat heisst eine kleine Revision des Gebäudeversicherungsgesetzes einstimmig gut. In einer Totalrevision sollen dann die Abschaffung der Schätzungskommissionen und der Brandschutzbereich diskutiert werden. Zur Interpellation von Stephanie Ritschard, SVP Riedholz, zu hohen Arztverdiensten an der Solothurner Spitäler AG erklärt der Regierungsrat, die Spitäler AG arbeite an einem neuen Vergütungssystem, welches Fehlanreize korrigiere und keine Privatpraxistätigkeiten im Spital mehr zulasse.

20.

Kriminalroman. Der Oberdorfer Christoph Gasser stellt in der Buchhandlung Lüthy, Solothurn, seinen fünften Kriminalroman vor: «Blutlauenen»

21.

Pensionskasse des Kantons Solothurn. Sie hat 2018 auf dem Anlagevermögen einen Verlust von 200 Millionen Franken oder von 3,9 Prozent (Vorjahr + 8,5%) erlitten. Dadurch sank der Deckungsgrad von 107,9 auf 101,5 Prozent. Die Pensionskasse zählt 12'010 Aktive und 5'626 Rentner.

23.

Finanzausgleich. Vertreter der Gebergemeinden treffen sich auf Initiative der Kantonsräte Markus Spielmann, FDP Däniken, und Susan von Sury, CVP Feldbrunnen-St. Niklaus und fordern eine Reduktion der Zahlungen in den Finanzausgleich. Es sei nicht Sache des Finanzausgleichs, zwanzig Gemeinden mit einem unterdurchschnittlichen Steuerfuss mit insgesamt 8,2 Millionen Franken zu unterstützen (vgl. 2.4.2019).

24.

Gemeindewahlen und -abstimmungen.

Olten. Die Oltner Stimmbevölkerung lehnt mit

2'299 zu 2'651 Stimmen das Budget 2019 ab. Das Budget sah eine Erhöhung des Steuerfusses vom 108 auf 122 Prozent für natürliche und auf 110 Prozent für juristische Personen vor. Die Stimmberechtigten lehnen auch eine neue Stelle Leiter Hochbau mit 1'825 zu 3'041 Stimmen ab.

Dagegen heissen sie den jährlichen Beitrag von 700'000 Franken an die Sportpark AG mit 2'807 zu 2'036 Stimmen gut (vgl. 25.9.2014).

Die Stimmbeteiligung beträgt 43,9 Prozent beim Budgetreferendum bzw. 43,7 Prozent bei den beiden andern Abstimmungen.

Kienberg. Erstmals seit langem gibt es eine Kampfwahl um einen vakanten Gemeinderatssitz: Gewählt wird der erst vor zwei Jahren zugezogene Martin Hummel mit 122 Stimmen. Der einheimische Michel Gubler erreicht 55 Stimmen, bei einer Stimmbeteiligung von 47 Prozent.

25.

Nachholbedarf bei der Cyberkriminalität. Der frühere Oberstaatsanwalt des Kantons Zürich, Andreas Brunner, kritisiert in seinem Bericht an den Regierungsrat, dass im Stellenbegehren der Staatsanwaltschaft die Cyberkriminalität nicht berücksichtigt sei. Bei der Polizei gebe es zwar sechs IT-Fachleute, die aber nur mit der Auswertung von digitalen Spuren befasst seien. Weitergehende Spezialisten fehlten. Die Staatsanwaltschaft delegiere zu viele Einvernahmen an die Polizei.

Der Oberstaatsanwalt Hansjürg Brodbeck erklärt dazu, ein kleinerer Kanton wie Solothurn sei nicht in der Lage, sich das gesamte Know-how für die Bekämpfung dieser sich schnell entwickelnden Deliktsart selber zu erarbeiten. Man sei auf die Hilfe von grösseren Kantonen oder vom Bund angewiesen (vgl. 13.3. und 26.3.2019).

25.

Aufhebung der Sachwalterschaft für Zullwil.

Nachdem die Gemeindeverwaltung nach Nünningen ausgelagert worden ist und ein neuer Gemeinderat seit Januar 2019 die Geschäfte wieder aufgenommen hat, beendet der Regierungsrat die Sachwalterschaft auf Antrag des Sachwalters, Rechtsanwalt Michel Meier, Olten (vgl. 24.1. und 15.5.2018).

26.

Bau- und Planungsgesetz. Der Regierungsrat beschliesst nach durchgeführtem Vernehmlassungsverfahren den Rückzug des Entwurfes

zu einem neuen Bau- und Planungsgesetz. Dieses hätte den Gemeinden die Möglichkeit gegeben, Landeigentümer, zu verpflichten, ihr Land innert Frist zu überbauen. Ansonsten hätten die Gemeinden dieses auszonen oder verkaufen können.

26.

Kriminalitätsstatistik 2018. Die neue Kripo-Chefin Fabienne Holland präsentiert die Statistik: Die Gesamtzahl der Straftaten ging um 2,5 Prozent auf 17'215 zurück. Die Tendenz ist seit 2012 sinkend. Die Zahl der Einbruchdiebstähle ging auf 1'167 zurück, der tiefste Wert seit Beginn der Erfassung 1992. Dagegen zeigt sich der Trend der rasch steigenden Internetkriminalität: Die Zahl der Betrugsfälle ist um 23 Prozent auf 504 und die Zahl der Erpressungsfälle ist um 420 Prozent auf 104 Fälle angestiegen (vgl. 25.3.2019).

26.

Sozialberatung für das Staatspersonal. Nach einer zweijährigen Pilotphase hat der Regierungsrat die flächendeckende Einführung der kostenlosen Sozialberatung für alle Staatsangestellten beschlossen. Der Kanton arbeitet mit dem Verein für Ehe- und Lebensberatung zusammen, der von den Landeskirchen getragen wird. Mit dem Angebot sollen teure Absenzen und Konflikte am Arbeitsplatz verhindert werden.

27.

Kantonsrat. Fortsetzung der Märzsession.

Der Kantonsrat heisst einen Auftrag der Grünen mit 75 zu 19 Stimmen gut, die Budget- und Schuldenberatung als kantonale Aufgabe gesetzlich zu verankern.

Ebenso heisst er den Auftrag der FDP-Fraktion mit 76 zu 16 Stimmen gut, der den Regierungsrat auffordert, darzulegen, ob und wie bei den Lehrmitteln die Glaubens- und Gewissensfreiheit sowie die politische Neutralität beachtet werden.

Weitere Vorstösse im Bildungswesen lehnt der Kantonsrat ab, so einen Auftrag zur Förderung von Hochbegabten von Christian Scheuermeyer, FDP Deitingen, sowie einen Auftrag von Marianne Meister, FDP Messen, für die Förderung des ausserkantonalen Bildungszentrums für Gärtner in Oesch/BE.

Einstimmig beschliesst der Kantonsrat einen Kredit von 420'000 Franken für die Anschaffung eines neuen Oberkörperchlagschutzes für die Kantonspolizei. Diese werden oft an

Sportveranstaltungen, beispielsweise an Spielen des EHC Olten, eingesetzt.

28.

Staatsrechnung 2018. Sie schliesst mit einem Überschuss von 57,7 Millionen Franken ab (Vorjahr: 5,8 Millionen Franken Aufwandüberschuss), bei Nettoinvestitionen von 131 Millionen Franken. Die Verschuldung reduziert sich leicht auf 1,4 Milliarden Franken und das Eigenkapital beträgt 459 Millionen Franken (vgl. 4.4.2018).

29.

Neuer Präsident des Staatspersonalverbandes. Die Abgeordnetenversammlung des Verbandes wählt mit 70 zu 63 Stimmen den parteilosen 33-jährigen Mirco Müller, Amtsschreiber-Stellvertreter, Balsthal, zum neuen Präsidenten. Er ersetzt Beat Käch, FDP Solothurn, der den Verband zwanzig Jahre lang geleitet hatte. Der Verband vertritt die Interessen von 3'920 Mitgliedern in der kantonalen Verwaltung, bei der Polizei, Gerichten, Schulen und den Solothurner Spitälern.

30.

Museum für Musikautomaten, Seewen. Das Museum feiert sein 40-jähriges Jubiläum mit der Eröffnung einer Sonderausstellung über Automatenmusik. Im April 1979 hatte der heute 98-jährige Unternehmer, Sammler und Mäzen Heinrich Weiss-Stauffacher sein privates Museum gegründet. 1990 vermachte er die Sammlung der Eidgenossenschaft.

April

1.

A1 Kirchberg – Kriegstetten. Vom April 2019 bis ins Jahr 2021 wird die Autobahn A1 zwischen Kirchberg und Kriegstetten erneuert. Dabei werden auch die querenden Brücken und Unterführungen saniert.

1.

Hausärztemangel. In Günsberg übergibt Dr. Reto Dicht seine während 35 Jahren geführte Hausarztpraxis mit insgesamt 2'500 Patienten

an die 61-jährige gebürtige Irakerin Avlen Georges. Im Kanton existieren noch 219 Hausärzte, 0,8 pro 1'000 Einwohner. 83 davon sind über sechzig Jahre alt. Der Kanton bezahlt zu 80 Prozent den Lohn für angehende Hausärzte bei ihrer sechs-monatigen Praxisassistenten.

2.

Kantonaler Finanzausgleich. Gemäss dem Bericht der Basler Firma B, S, S, Volkswirtschaftliche Beratung AG ist das System wirksam. Von der Einführung einer bestimmten Höhe des Steuerfusses für die Beitragsberechtigung, wie dies Vertreter der Gebergemeinden verlangt haben, rät der Bericht ab (vgl. 23.3.2019).

3.

Cargo sous terrain CST. In einem unterirdischen Transportsystem sollen Güter durch die Schweiz transportiert werden, statt auf den überfüllten Strassen. Der Bundesrat eröffnet das Vernehmlassungsverfahren über ein Bundesgesetz betreffend den unterirdischen Gütertransport. Träger des Projektes ist der private Verein CST. Am Projekt sind wichtige Firmen wie die Post, Coop und Migros beteiligt. Eine erste Teilstrecke soll von Niederbipp/Härkingen nach Zürich gebaut werden.

3.-7.

Classionata Solothurn. Die von Mümliswil nach Solothurn verlegte Classionata führt unter der Leitung von Andreas Spörri in der Reithalle mehrmals die Operette «Fledermaus» auf, und dazu zwei klassische Konzerte im Konzertsaal.

5.

Stromkonzern Alpic. Die Electricité de France verkauft ihren Aktienanteil von 25 Prozent zu gleichen Teilen an die Mitaktionäre Primeo Energie und EOS Holding, für rund 489 Millionen Franken oder 70 Franken je Alpic-Aktie. Nach einem Jahr übernimmt der Anlagefond CSA der Credit Suisse, der etwa 1,2 Milliarden Franken Pensionskassengelder verwaltet, die Aktien. Vor zehn Jahren, bei der Fusion der ATEL und der EOS zur Alpic, sei das Aktienpaket der Franzosen noch etwa drei Milliarden Franken wert gewesen.² Mit Schweizer Wasserkraft sei heute kein Geld mehr zu verdienen.

² Giorgio V. Müller in der NZZ vom 6.4.2019.

5.

Pilotprojekt für Verwahrte. In der Justizvollzugsanstalt im Deitingen Schachen wird für Verwahrte, für sechs Personen, in einem separaten Gebäude eine Wohngruppe geschaffen.

6.

Klimademonstration in Olten. Rund zweihundert meist jüngere Demonstranten ziehen von der Bifangwiese in die Kirchgasse und fordern «Gottfried Stutz – jetzt Klimaschutz».

8.

Erleichterte Einbürgerung. Im Jahre 2018 haben im Kanton Solothurn überdurchschnittlich viele Ausländer der dritten Generation die erleichterte Einbürgerung beantragt. 106 Gesuche, 10 Prozent der gesamtschweizerischen Gesuche, bei einem Anteil von 2,85 Prozent an der gesamtschweizerischen ausländischen Bevölkerung. Insgesamt wurden im Kanton 755 (Vorjahr 906) Personen eingebürgert.

9.

Dornach. Die Progymnasiasten der Gemeinde Dornach, zurzeit 59, besuchen die Progymnasien in Arlesheim oder Münchenstein. Wegen steigender Schülerzahlen im eigenen Kanton kündigt der Kanton Baselland an, die bis ins Jahr 2021 geltende Vereinbarung nicht mehr zu verlängern. Eine Arbeitsgruppe prüft, ob die Gemeinden von Büren, Seewen, Nuglar-St. Pantaleon, Gempen und Hochwald bereit seien, ihre Progymnasiasten künftig nach Dornach zu schicken.

11.

Filmtage Solothurn. Nach acht Jahren demissioniert die 41-jährige Direktorin der Filmtage, Seraina Rohrer. Sie wechselt in die Geschäftsleitung der Kulturstiftung Pro Helvetia und wird dort den Bereich «Innovation und Gesellschaft» leiten (vgl. 27.6.2019).

11.

Sitek AG Grenchen. Der Industriezulieferer Sitek AG mit 23 Angestellten übernimmt die Marcel Bützer AG Münchenbuchsee, mit 48 Mitarbeitern. Die Sitek ist in den Bereichen Metaldrehen, Kunststoffspritzen und Baugruppenmontage tätig.

15.

Sturm «Burglind». Der Kanton unterstützt 84 Projekte für die Wiederaufforstung und 26 Projekte für die Wiederherstellung von Waldwegen auf einer Länge von 15 Kilometern mit Beiträgen von 2,6 Millionen Franken (vgl. 3.1.2018 und 14.1.2019).

16.

«Brexit». Die englische Botschaft referiert vor 20 Firmenvertretern bei der Solothurnischen Handelskammer. Dank einem bilateralen Abkommen sollen freier Handel, Personenfreizügigkeit und Flugverkehr zwischen der Schweiz und Grossbritannien weitergeführt werden wie bisher, trotz Austritt von Grossbritannien aus der EU per 31.12.2019.

17.

Solothurn. Im Franziskanerhof hat die Stiftung für das Solothurnische Baudenkmal, genannt «Feserstiftung», eine Statue von Hans Borer (1924 – 2010) zu Ehren des letzten Franziskaners in Solothurn, Pater Franz Ludwig Studer (1804 bis 1873) aufgestellt. Der Kantonsrat hatte 1857 das Vermögen des Franziskanerklosters unter staatliche Verwaltung gestellt.

22.

Nachlass der Volkskundlerin Elisabeth Pfluger. Die Verlegerin Claudia Brander, Fuluibach publiziert ein Buch unter dem Titel «Der Aare noo» mit Geschichten, Sagen und Sprüchen. Bisher publizierte sie, noch in Zusammenarbeit mit Elisabeth Pfluger, die Bücher «Oltenisch zmits» und «s' Gäu mis Gäu».

26.

Steuern der Einwohnergemeinden. Der durchschnittliche Steuerfuss für natürliche Personen ist im Jahr 2018 um 0,5 Prozent auf 117,9 Prozent zurückgegangen. Der tiefste Steuerfuss gilt mit 65 Prozent in Kammersrohr, den höchsten Steuerfuss kennt Holderbank mit 140 Prozent.

26.–28.

17. Solothurner Biertage. In der Reithalle und im angrenzenden Zelt geniessen rund 11'000 Besucher, etwa 1'000 weniger als im Vorjahr, über 300 Biersorten von Kleinbrauereien an 60 Ständen.

27.

Brandanschläge in Solothurn gegen SP-PolitikerInnen. Am Samstagabend werden in Solothurn innerhalb einer halben Stunde die Briefkästen der SP-Präsidentin Franziska Roth, der Juso-Präsidentin Lara Frey und des Amteipräsidenten der SP Solothurn-Lebern, Philipp Jenni, angezündet.

28.

50 Jahre Gymnasium Laufental-Thierstein. Dazu erscheint eine Jubiläumsschrift: Vor genau 50 Jahren nahm das damalige Progymnasium mit 25 Schülern seinen Betrieb in Breitenbach auf. 1971 zog die Schule in einen Erweiterungsbau der Sekundarschule Laufen. 1979 wurde die Einrichtung zu einer Maturitätsschule ausgebaut und der rote Neubau am Steinackerweg in Laufen bezogen. Aktuell besuchen 600 SchülerInnen das Gymnasium.

Mai

1.

Solothurn. Bundesrat Alain Berset verurteilt in seiner Rede zum 1. Mai die Brandanschläge gegen SP-PolitikerInnen, kritisiert die Lohnungleichheit von Mann und Frau und ruft zu einem Ja zur STAF-Vorlage vom 19. Mai auf. SP Nationalrat Philipp Hadorn empfiehlt, die Tiefsteuerstrategie des Kantons am 19. Mai zu verwerfen.

1.

Verlust bei der Solothurner Spitäler AG. Die Betriebsrechnung 2018 weist einen Verlust von 3,7 Millionen Franken aus, dies bei steigenden Patientenzahlen. Der Verlust sei auf einen Tarifeingriff des Bundesrates im Umfang von 10 Millionen Franken und auf eine weitere Reduktion der Kantonsbeiträge um 3,5 Millionen Franken zurückzuführen. Im Geschäftsbericht werden erstmals die Entschädigungen des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und der Kaderärzte aufgeführt. Mit einem neuen Lohnsystem sollen die Löhne der Kaderärzte gesenkt werden.

4.

Grenchen. Die neu eröffnete Ebu Hanife Moschee hinter dem Howeg-Komplex wird am Tag der offenen Türe von über 500 Personen besucht.

5.

Büsserach. Die Solothurner Denkmalpflege hat auf einer künftigen Bauparzelle Teile einer Gewerbesiedlung aus dem Früh- und Hochmittelalter freigelegt. Zum Vorschein kamen Spuren von Grubenhäusern, Feuerstellen, Abfälle von Schlacken sowie Spuren der Eisengewinnung und -verarbeitung (vgl. 19.6.2011).

7.

International School Solothurn. Der Verwaltungsratspräsident Josef Maushart, Firmenchef der Fraisa SA, muss die Schliessung der internationalen Tagesschule bekannt geben. Eine Schülerzahl von 26 Schülern sei zu wenig, um die Schule weiterzuführen. 19 Personen verlieren ihre Stelle. Es bestehe ein gut dotierter Sozialplan.

7./8.

Maisession des Kantonsrates.

Der Kantonsrat stimmt der Änderung des Wahlgesetzes einstimmig zu: Danach können sich bei kommunalen Wahlen neue Kandidaten zum zweiten Wahlgang anmelden. Damit soll verhindert werden, dass ein Kandidat, der im ersten Wahlgang das absolute Mehr nicht erreicht, im zweiten Wahlgang still gewählt werden kann (Lex Niedergösgen, vgl. 21.5.2017). In der Diskussion um die wuchtige Ablehnung des Energiegesetzes erklärt Volkswirtschaftsdirektorin Brigit Wyss, die Nachbefragung durch ein Meinungsforschungsinstitut sei zwar ungewöhnlich, man habe aber herausfinden wollen, wo Möglichkeiten für eine mehrheitsfähige Lösung lägen. Interpellant Markus Spielmann, FDP Däniken, kritisiert das Vorgehen der Regierung scharf als «Volksmanipulation» (vgl. 30./31.1. und 10.6.2018). Der Kantonsrat stimmt einem Auftrag von Thomas Studer, CVP Selzach, mit 73 zu 18 Stimmen zu. Danach soll ein Konzept für Wildwarnanlagen erstellt werden, um Wildunfällen auf der Strasse vorzubeugen. In seiner Antwort auf eine Interpellation von Marie-Therese Widmer, CVP Steinhof, zählt der Regierungsrat 36 Massnahmen auf, die es den Bauern ermöglichen sollen, bei Trockenheit wie im letzten Sommer, ihre Felder zu bewässern.

Betreffend den Standplatz für die Fahrenden erklärt Baudirektor Roland Fürst, CVP, man tue sich schwer wegen der ablehnenden Haltung der Bevölkerung und der Gemeinden. Man habe neben Grenchen keinen weiteren Standplatz gefunden.

Jährlich gehen 250 Meldungen im Bereich Schwarzarbeit ein, davon zehn anonym, erklärt die Regierung auf die Anfrage von Richard Aschberger, SVP Grenchen.

8.

Atommüll Gösgen. Gemäss einer Medienmitteilung des Regierungsrates ist dem Baudirektor Roland Fürst von der Nagra und dem Bundesamt für Energie mündlich mitgeteilt worden, es stehe eine Verpackungsanlage für radioaktive Abfälle auf dem Areal des Kernkraftwerkes Gösgen zur Diskussion. Die Regierung übt scharfe Kritik: Dieses Vorhaben sei in der zweiten Etappe des Sachplanverfahrens nie erwähnt worden.

10.–12.

11. Bike Days Solothurn. Rund 22'000 Personen besuchen die diesjährigen Bike Days. 135 Aussteller mit 340 Marken präsentieren sich dem Publikum.

12.

Kloster Beinwil. Seit Anfang 2019 leben orthodoxe Nonnen und ein orthodoxer Mönch im Kloster: Abt Archimandrit Dionysios, Äbtissin Archontia, beide aus der Westschweiz, Schwester Agapia, in Berlin geboren, und Schwester Ionia aus dem amerikanischen Bundesland Maryland.

12.

SlowUp Buechiberg. Trotz schlechtem Wetter nehmen rund 23'000 Personen vor allem auf dem Velo am Slowup Solothurn-Buechiberg teil.

13.

Sportpreise 2019. Landammann Roland Heim übergibt in der Mammuthalle in Hofstetten-Flüh je einen Sportpreis an Adrian Jäggi, Bike-OL, Lohn-Ammannsegg, Romano Solano, Tanzsport, Zuchwil, Max Studer, Triathlon, Kestenholz und je einen Sportförderpreis an Kim Bachmann, Schwimmerin, Starrkirch-Wil, Timo Castrini, Leichtathlet, Bettlach, Cédric Gugler, Golfer, Breitenbach, Marvin

Spielmann, Fussballer, Olten, das Trampolin-Team des TV Grenchen und der Unihockeyclub Nuglar United.

Für die Verdienste um den Sport werden geehrt: Paul Francz, Balsthal, Disc-Golf, Peter Füg, Solothurn, Schwimmen, und Edwin Suter, Gunzgen, Leichtathletik.

13.

Rettung von Rehkitzen. Das Pilotprojekt zur Rettung von Rehkitzen wird vom Bucheggberg auf das Wasseramt und den unteren Leberberg ausgeweitet. Zurzeit acht Drohnenpiloten suchen ein Feld mit einer Wärmebildkamera nach Rehkitzen ab, bevor der Bauer mäht. Träger des Projekts ist die REPLA Solothurn. Finanziert wird es durch das Amt für Landwirtschaft. Letztes Jahr habe man 33 Rehkitze gerettet.

15.

Maisession Kantonsrat, Fortsetzung.

Der Kantonsrat nimmt den Wirksamkeitsbericht zum Finanzausgleich zur Kenntnis. Vertreter der finanzstarken Gemeinden verlangen eine Abschwächung des gut wirkenden Finanzausgleiches (23.3. und 2.4.2019).

Einen Antrag der SP-Fraktion, es sei die Finanzierung der politischen Kampagnen offenzulegen, lehnt der Kantonsrat mit 61 zu 27 Stimmen ab.

Felix Glatz-Böni, Grüne Bellach, kritisiert den Baudirektor Roland Fürst, CVP. Dieser hat nach der Vernehmlassung ein Gesetzesvorhaben gestoppt, das den Gemeinden die Möglichkeit gegeben hätte, Leute, die über Jahrzehnte Bauland horten, zur Überbauung zu zwingen. 2015 hat der Kanton 1,092 Milliarden Franken Schulden aufgenommen, um die Deckungslücke der kantonalen Pensionskasse zu füllen. Der Kantonsrat nimmt mit Befriedigung den nach vier Jahren erstellten Aufsichtsbericht zur Kenntnis: Statt die Schuld bei der Pensionskasse mit drei Prozent zu verzinsen hat der Kanton eine Einmalzahlung von 780 Millionen Franken geleistet. Dieses Geld hat er zu tieferen Zinsen aufnehmen können. Trotz guter Börse liege der Deckungsgrad aber nur knapp über 100 Prozent, bemerkt Matthias Borner, SVP Olten (vgl. 25.9.2014).

15.

A1-Ausbau und Landwirtschaft. Der Ausbau der A1 auf sechs Spuren zwischen Härkingen und Luterbach fordert insgesamt 9,4 Hektaren Fruchtfolgefleichen. Der im Auftrag der Kanto-

ne Bern und Solothurn erstellte Schlussbericht empfiehlt nebst andern Massnahmen eine umfassende Güterregulierung im Gäu. Der Regierungsrat hat dazu die Fortsetzung der Abklärungen angeordnet (vgl. 22.1. und 14.8.2019).

15.–25.

32. Oltner Kabarett-Tage. Erstmals setzen die Verantwortlichen mit Oestreich einen geografischen Schwerpunkt. Der aus München stammende Max Uthoff gewinnt den Cornichon-Preis.

17.

Überlastete Amtsgerichte. Die Präsidentin des Obergerichts, Franziska Weber fordert vor den Medien die Abschaffung der Volkswahl der Amtsgerichtspräsidenten. Eine externe Analyse im Auftrag der Gerichtskommission hat zudem ergeben, dass die Amtsgerichte überlastet sind: Seit 2011 seien es weniger, dafür aber komplexere Fälle. Zudem habe die neue Strafprozessordnung und die Anforderungen des Bundesgerichts an die Urteilsbegründung den Aufwand erhöht.

19.

Eidgenössische Abstimmungen.

Die Stimmberechtigten nehmen mit 63,7 Prozent die Umsetzung der geänderten EU-Waffenrichtlinie (Weiterentwicklung von Schengen) an. Ebenso nehmen sie das Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF) an, mit 66,4 Prozent der Stimmenden. Die Stimmbeteiligung beträgt 43,9 Prozent. Die Ja-Anteile im Kanton Solothurn sind etwas tiefer, bei 58,8 Prozent bei der Waffengesetzgebung und 58,6 Prozent bei der Steuervorlage.

Kantonale Abstimmung.

Nach einem lebhaften Abstimmungskampf verwerfen die Solothurner Stimmberechtigten die Umsetzung der Steuerreform und der AHV-Finanzierung mit 36'212 zu 38'282 Stimmen oder mit 51,4 Prozent der Stimmenden bei einer Stimmbeteiligung von 42,1 Prozent. Die Vorlage hätte die Steuerbelastung von juristischen Personen von 21 auf 13 Prozent gesenkt (vgl. 7.2. und 7.3.2019).

20.

Amcor Rickenbach. Der australische Verpackungskonzern baut 70 Stellen ab: Er stellt Teile des Druckereibetriebes ein oder

verlagert ihn nach Polen. Betroffen sind 70 von 152 Stellen.

20.

Kantonsarchäologie. Diese hat den Kopf eines 19–23 Jahre alten Mannes aus dem Frühmittelalter (um 700) anhand eines Schädel skeletts rekonstruiert. Das Skelett wurde in einem Gräberfeld in Grenchen 2014 ausgegraben.

21.

Neue Stellen in der kantonalen Verwaltung seit 2009. Gemäss der Antwort des Regierungsrates auf die Anfrage von Jacqueline Ehrsam, SVP Gempfen, hat der Kanton die Zahl der Vollzeitpensen von Ende 2009 bis Anfang 2019 von 2'830 auf 3'207 Vollzeitpensen erhöht. Davon seien nur 226 neue Vollzeit effektiv geschaffen worden. Dies entspricht einer Erhöhung von rund acht Prozent, was in etwa der Bevölkerungszunahme innert der letzten 10 Jahre entspreche. Die übrigen Stellen wurden von den Gemeinden übernommen. In den einzelnen Departementen und an den Gerichten wurden folgende Stellen geschaffen oder übernommen:

Bau und Justizdepartement	
Raumplanung	+ 5 Stellen
Hochbauamt	+ 6,4 Stellen, davon 4,9 bei den Reinigungskräften
Polizei	+ 36 Stellen, dazu 25 Stellen der Stadtpolizei Olten seit 2016
Gefängnisse	+ 15 Stellen
Finanzdepartement	
Steuerwesen	+ 15,7 Stellen
IT-Bereich	+ 11,4 Stellen
Amtsschreibereien	+ 12,4 Stellen, nach Auflösung des nebenamtlichen Weibewesens
Departement des Innern	
Soziale Sicherheit	+ 43,2 Stellen, davon 29,8 Stellen für den Aufbau der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde, sowie 6,2 Stellen in der Aufsicht
Gesundheit	+ 7,6 Stellen

Departement für Bildung und Kultur	
Heilpädagogische Schulen	+ 27,5, seit der Übernahme der Schulen durch den Kanton
übriges Departement	- 17 Stellen
Volkswirtschaftsdepartement	
	Rückgang der Stellen.
Justiz	
Staatsanwaltschaft	+ 6,4 Stellen
Gerichte	+ 12 Stellen

Die Besoldungskosten von 321,6 Millionen Franken im 2009 erhöhen sich auf 382,8 Millionen Franken im Jahre 2019.

22.

Büren. Ein ehemaliger Schüler bedroht Kinder an der Kreisschule Dorneckberg mit einem Messer und einer Pistole oder einer Attrappe auf dem Pausenplatz. Die Polizei Solothurn und die Baselbieter Polizei rücken mit einem Grossaufgebot aus, durchsuchen das Schulhaus und riegeln das Gelände ab. Der Jugendliche wird gefasst.

24.

Leistungsvergleich an den Schulen. In einem gesamtschweizerischen Leistungsvergleich schneiden die Solothurner Schulen unterdurchschnittlich ab: Die Sechstklässler erreichen zwar in den Grundkompetenzen Deutsch, Lesen und Orthografie bessere Resultate als in den Pisa-Studien. Im Französisch fallen sie aber deutlich ab: beim Hörverstehen erreichen nur 82 Prozent die Grundkompetenzen, beim Leseverstehen nur 56 Prozent, gegenüber 90 und 65 Prozent in der gesamten Schweiz.

In der Mathematik erreichen schweizweit nur 62 Prozent die Grundkompetenzen, im Kanton Solothurn nur 55 Prozent. Die Evaluation erfasste 23'000 Schülerinnen und Schüler.

24.

5. Klimademonstration. In Solothurn findet die fünfte Klimademonstration in diesem Jahr statt. Rund hundert Personen treffen sich am Kreuzplatz und ziehen mit Transparenten durch die Altstadt.

24.-26.

Einweihungsfest des Uferparks Luterbach.

Auf dem Attisholzareal ist seit 2015 ein rund 6 Hektar grosser öffentlicher Uferpark an der Aare, mit Obst- und Laubbäumen, reich an Wegen und Plätzen, entstanden. Die ehemalige Kläranlage wurde zur Spielanlage und die Kantine zum Restaurant. Der Park verbindet das Attisholzareal Nord, das von der Halter AG zu Wohn- und Gewerbebezwecke genützt wird, mit dem Attisholzareal Süd. Dieses hat zum grössten Teil der Kanton erworben. Er siedelt dort Industriebetriebe an, zum Beispiel die amerikanische Firma Biogen. Die 1881 gegründete Attisholz AG stellte 2008 ihren Fabrikbetrieb ein (vgl. 26. und 28.6.2017 und 25.4. und 11.9.2018).

24.-26.

Streetfoodfestival in Olten. Am gut besuchten Streetfoodfestival auf der Kirchgasse und dem Munzingerplatz werden Spezialitäten aus dreissig Läden angeboten.

26.

Feldschiessen. 5'921 Schützinnen und Schützen nehmen am eidgenössischen Feldschiessen teil. Davon sind 713 Personen unter 21 Jahre alt.

27.

W.A. de Vigier-Stiftung. Dreissig Jahre nach der ersten Preisvergabe vergibt die Stiftung insgesamt 750'000 Franken an zehn Jungunternehmer aus der deutschen und der welschen Schweiz.

30.

Polizeibeamtenverband. Die Delegiertenversammlung wählt in Kestenholz erstmals eine Frau zur Präsidentin, die Kantonsrätin Nadine Vögeli, SP Hägendorf. Sie tritt die Nachfolge von Ständerat Roberto Zanetti, SP Gerlafingen, an. Dieser hat den Verband zehn Jahre lang präsidiert.

31.5.-2.6.

41. Literaturtage Solothurn. Rund 17'800 Personen besuchen über 200 Veranstaltungen mit über 70 Autorinnen und Autoren. Die Hamburger Autorin Karen Duve erhält den Solothurner Literaturpreis 2019. Viel Beachtung findet die Lesung von Ruth Schweickart, die schonungslos über ihre Krebserkrankung schrieb.

31.

Alte Spitalapotheke Solothurn. Die Spital-schwestern schenken ihre Spitalapotheke, die sie seit 1788 betrieben haben, der Stadt Solothurn. Diese verpflichtet sich, die Apotheke vom Schwesternhaus beim Bürgerspital an ihren ursprünglichen Ort ins Alte Spital zu überführen, die 1'200 Gegenstände zu inventarisieren und zu dokumentieren. Die Apotheke gilt als einzigartig. Es soll darüber ein Kunstführer erscheinen.

31.

Zuchwil. Im Bioreaktorturm auf dem Aarmattareal wird erstmals aus Strom Methan produziert, das ins Gasnetz der Regio Energie Solothurn eingespeist wird. Dies ist ein wichtiger Schritt im Bemühen um die Speicherung von erneuerbarem Strom (Power to Gas-Prozess) im Rahmen eines europäischen Forschungsprojektes.

31.5.–1.6.

30. Mia in Grenchen. Gut hundert Aussteller präsentieren ihre Produkte an der 30. Mittelländischen Ausstellung. Dazu gibt es Flugshows auf dem Flughafengelände.

Juni

1.

Leerwohnungsbestand. Im Kanton Solothurn ist der Anteil leerstehender Wohnungen bei 3,4 Prozent. Dies ist schweizweit gesehen einsamer Rekord.

1.

Solothurn von A-Z. Unter diesem Titel publizieren der Verleger Daniel Schaub und der Historiker René Salathé 237 Stichworte von A wie Aare bis Z wie Zeughaus.

2.

Kulturpreise 2019. Der Regierungsrat vergibt im neuen Theater in Dornach an elf junge Kunstschaaffende Förderpreise:
an Olivia Gasser, Schauspielerin, Berlin,
Eva Allemann, Kulturvermittlerin, Kleinlützel,
Christine Hasler, Musikerin, Bern,

Aline Zeltner, Kunstschaaffende, Bern,
Anna Stüdeli, Kunstschaaffende, Zürich/
Hamburg,

Simone Meyer, Violonistin, Erlinsbach,
Pascal Zobrist, Kunstschaaffender, Bern,
Marion Nyffenegger, Animationsfilmerin,
Kienberg,

Mirjam Zweifel, Tanzschaaffende, Solothurn,
Nina Dick, Fotografin, Grasswil und Lukas
Maisel, Autor, Olten.

Je einen halbjährigen Atelieraufenthalt
erhalten die Tanzschaaffende Monika Truong,
Zürich, und der Maler Mattania Bösiger,
Solothurn.

3.

Hans Roth Kleid. Seit 1538 verleiht der Stand Solothurn dem jeweils ältesten Nachkommen Hans Roths ein Ehrenkleid. Dieses kommt nur noch an der Dornacher Schlachtfeier regelmässig zum Einsatz. Die Zahl der vaterländischen Feiern ist zurückgegangen. Der jetzige Träger Hanspeter Roth, Langendorf, hat pro Jahr rund 2–3 Anlässe.

3.

BKW baut die Gebäudetechnik aus. Die Bernischen Kraftwerke BWK kündigen an, unter dem Dach der AEK Energie die Sparte Gebäudetechnik in den Bereichen Elektro, Sanitär, Heizung, Klima oder E-Mobilität und Solar auszubauen und dazu in den nächsten Jahren 200 neue Stellen zu schaffen. Sie gründet dazu die Firma AEK Build Tec AG (vgl. 1.11.2019).

4.

Estima AG Grenchen. Die Übernehmerin, das indische Unternehmen KDDL, investiert in den nächsten 18 Monaten über zwei Millionen Franken in den Umbau und in neue Produktionsanlagen. Die Estima zählt noch sechzehn Mitarbeitende. Diese fertigen pro Jahr mehrere Millionen Uhrzeiger (vgl. 7.1.2019).

6.6.–9.7.

Burgäschi. Die Bühne Burgäschi führt an achtzehn Aufführungen die Operette von Robert Stolz, «Grüezi», auf. Die 1934 entstandene Operette spielt in einem Alpenhotel und ist eine Hommage an die Schweiz.

7.

August Haefeli, Balsthal. Für den in Balsthal geborenen Flugzeugingenieur und Pionier August Haefeli (1887–1960) stellt der Offiziers-

verein Balsthal einen Gedenkstein auf. Die Laudatio hält der Aviatikkenner und Buchautor, Kantonsrat Peter Brotschi, Grenchen.

10.

Solothurner Stadtmist. Der Bund hat die Sanierung der ersten von drei Deponien in der Solothurner Weststadt verfügt. Die Sanierung kostet 10 Millionen Franken. Davon übernimmt der Bund 4,5 Millionen Franken. Den Rest bezahlen der kantonale Altlastenfond und die Stadt Solothurn. Die Vollsanierung aller drei Deponien kostet 125 Millionen Franken.

11.

Stellenmeldepflicht. Eine Stichprobe des Amtes für Wirtschaft und Arbeit hat ergeben, dass sieben von zehn Gastrobetriebe ihre offenen Stellen nicht melden. Die Stellenmeldepflicht, auch «Inländervorrang light» genannt, ist die Umsetzung der von Volk und Ständen angenommenen Masseneinwanderungsinitiative der SVP (vgl. 9.2.2014).

13.

Olten. Auf dem Areal Bahnhof Nord will die CSA Real Estate Switzerland, die Anlagengestaltung der CS, in einem Baufeld 1 einen Gebäudekomplex mit dreizehn Stockwerken, Büroflächen und 149 Mietwohnungen erstellen. Die dazugehörige Tiefgarage umfasst 70 Parkplätze. Auf Baufeld 2 sollen danach die Pallas Kliniken erstellt werden. Es gilt ein Gestaltungsplan aus dem Jahre 2014.

14.

Frauenstreik. In Grenchen, Solothurn und Olten finden öffentliche Veranstaltungen zum schweizweiten Frauenstreik statt. Thema ist die Benachteiligung von Frauen in Staat, Wirtschaft, und Gesellschaft. Die Streikenden übergeben den Regierungsrätinnen Susanne Schaffner, SP und Brigit Wyss, Grüne, 10 Forderungen an den Kanton. Der letzte Frauenstreik fand 1991 statt.

14.

Grenchen. In Anwesenheit von Erziehungsdirektor Remo Ankli, FDP, weihet die Stadt Grenchen die neue Stadtbibliothek, die umgebaute «alte Turnhalle» an der Lindenstrasse aus dem Jahre 1906 ein.

15.

Olten. Die Firma Lindt & Sprüngli weihet einen 30 Millionen teuren Ausbau mit einer neuen Rösterei, einer neuen Forschungsanlage und einer neuen Verladehalle ein. Im Dreischichtbetrieb werden täglich 150 Tonnen Kakaomasse hergestellt.

15./16.

Kantonales Schwingfest. Dieses findet erstmals indoor, in der Eissporthalle Zuchwil statt. Es gewinnt der 22-jährige Joel Strebel vom Schwingklub Freiamt.

15.6.–13.7.

Freilichttheater im Eichholz, Grenchen. In fünfzehn Vorstellungen führt das Ensemble unter der Regie von Iris Minder das Stück «Romeo und Julia aus dem Dorfe» von Gottfried Keller auf.

17.

Steueramt. Der Chef des kantonalen Steueramtes Marcel Gehrig verlässt «im gegenseitigen Einvernehmen» den Kanton per sofort. Gehrig war eine treibende Kraft bei der kantonalen Vorlage über die Tiefsteuerstrategie, die am 19. Mai 2019 vom Stimmvolk knapp abgelehnt worden ist. In der Woche zuvor war bereits eine Abteilungsleiterin des Steueramtes freigestellt worden.

17.

Steuerstreit von Solothurn mit dem Kanton Wallis entschieden. Die Partnerwerke von Alpica verkaufen den im Wallis produzierten Strom zu nicht viel mehr als den Gesteuerungskosten ins Mittelland. Dort wird mit dem Strom gehandelt. Der Gewinn wird im Mittelland besteuert. Das Bundesgericht hat die gegen diese Praxis vom Kanton Wallis vorgenommenen Veranlagungen zu Marktpreisen aufgehoben und so den Streit zwischen Mittelland- und Bergkantonen zugunsten der Mittellandkantone entschieden.

Der Kanton Solothurn und die Stadt Olten werden so vor Rückzahlungen in zweistelliger Millionenhöhe verschont. Der Kanton Solothurn hatte das Modell der «Marktpreisbesteuerung», das von den Kantonen Wallis, Graubünden und der Swissgrid vorgeschlagen worden war, im Jahre 2013 abgelehnt (vgl. 31.5.2013).

18.

100 Jahre Pro Senectute. Im Konzertsaal Solothurn feiert die Pro Senectute in Anwesenheit des bald 99-jährigen alt Regierungsrates Rudolf Bachmann, SP, Präsident der Pro Senectute von 1972 bis 1990, und der amtierenden Sozialdirektorin Susanne Schaffner, SP, das Jubiläum. Die Pro Senectute hat eine Jubiläumsschrift verfasst.

18./19.

Tour de Suisse 2019. Die vierte Etappe führt von Murten nach Solothurn und über den Passwang nach Arlesheim. In der fünften Etappe bewegt sich der Tross von Münchenstein über den Oberen Hauenstein, Bärenwil und Hägendorf nach Einsiedeln.

19.

Dornach und Gempen. Auf der unübersichtlichen Strasse von Dornach nach Gempen überholt ein 23-jähriger Unternehmer auf der Probefahrt mit einem 250'000 Franken teuren McLaren mehrere Autos, erfasst dann einen entgegenkommenden Radfahrer und verletzt ihn schwer. Auf der Unfallroute passierten 2018 insgesamt sieben Unfälle (vgl. 26.6.2019).

23.

Priesterweihe. In der St.-Ursen-Kathedrale weiht Bischof Felix Gmür den 31-jährigen Pascal Eng aus Niedergösgen zum Priester. Er ist der einzige in diesem Jahr im Bistum Basel.

24.

Kita-Schliessung. Wegen organisatorischer Mängel schliesst der Kanton die Youkita in Luterbach. Sie war im Herbst 2017 eröffnet worden und fasste 48 Kinder.

ab 24.

Hitzeperiode. Wie schon 2003 erreichen die Temperaturen regelmässig deutlich mehr als 30 Grad im Schatten. Nachts fallen die Temperaturen kaum mehr unter 20 Grad. In Zuchwil steigt das Thermometer auf 35,2 Grad. In Egerkingen wird ein Rekordwert von 234 Mikrogramm Ozon pro Kubikmeter gemessen. Die Buchen beginnen, vorzeitig ihr Laub abzuwerfen. Die Fichten und Tannen leiden an einem starken Befall von verschiedenen Borkenkäfern. Es ist schwierig geworden, Holz zu verkaufen, die Lager der Sägewerke sind voll. In Mitteleuropa leiden fast alle Regionen an der Trockenheit (vgl. 26.7.2019).

25./26.

Junisession des Kantonsrates.

Der Kantonsrat genehmigt die Staatsrechnung 2018. Diese sieht erstmals seit 2011 wieder einen Ertragsüberschuss von 57,7 Millionen Franken vor. Die Verschuldung bleibt mit 5'090 Franken pro Kopf der Bevölkerung hoch (vgl. 28.3.2019).

Mit einem Kredit von 1,8 Millionen Franken bewilligt der Kantonsrat die Einführung «eines virtuellen Schalters» für die Vernetzung der Einwohner mit der kantonalen Verwaltung.

Der Kantonsrat verlängert die Anstellung von sechs ausserordentlichen Staatsanwälten, die bis Ende 2019 befristet ist, um maximal ein Jahr.

Nach einem Vorstoss von Karin Kissling, CVP Wolfwil, soll die Kompetenz der Friedensrichter bei Streitgenossenschaften erweitert werden. Dies betrifft vor allem nachbarrechtliche Streitigkeiten, bei denen zwei Personen Eigentümer eines Hauses sind.

Der Kantonsrat diskutiert die schwindende Rechtsschreibekompetenz und die stagnierende Zahl der Studierenden an der Fachhochschule Nordwestschweiz.

26.

Dornach und Gempen. Nachdem ein 23-jähriger Lenker auf der Probefahrt mit einem McLaren 570 S Spider einen 38-jährigen Rennvelofahrer lebensgefährlich verletzt hat, organisieren Verkehrsverbände und Veloclubs gemeinsam eine Protestfahrt von Dornach Richtung Gempen (vgl. 19.6.2019).

27.

Neue Filmtage-Direktorin. Die Grenchnerin Anita Hugi, Journalistin und Autorin, geboren 1975, wird neue Direktorin der Solothurner Filmtage. Anita Hugi verantwortete bisher die «Sternstunden Kunst» beim Fernsehen DRS. Sie wird Nachfolgerin von Seraina Rohrer (vgl. 11.4.2019).

27./28.

Wirtschafts- und Abgabekommission des Ständerats. Diese tagt unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Pirmin Bischof, CVP Solothurn, zwei Tage im «Sternen», Kriegstetten. Zwei Bundesräte, Guy Parmelin, Wirtschaftsminister, und Ueli Maurer, Finanzminister, nehmen daran teil und besuchen zusammen mit der Kommission die Firma Biogen, unmittelbar bevor das Werk seinen Betrieb aufnimmt.

28.

Beizensterben. In Nunningen gibt die 85-jährige Erna Hammel die «Eintracht» in Nunningen nach 59 Jahren auf. 2008 zählte der Kanton noch 1'535, 2018 nur noch 1'335 Gastrobetriebe.

Juli

1.

Gemeindefinanzen 2018. Acht von zehn Solothurner Gemeinden haben 2018 einen Überschuss erwirtschaftet. 18 Gemeinden haben die Steuern gesenkt, drei Gemeinden haben sie erhöht.

2.

Finanzausgleich des Bundes. Der Ressourcenindex hat sich für den Kanton Solothurn noch einmal reduziert, um 0,6 auf 72,4 Indexpunkte. Für das kommende Jahr kann Solothurn mit Zahlungen von 372 Millionen Franken (+4,6 Millionen Franken) rechnen. Finanzschwächer sind nur noch die Kantone Uri, Glarus, das Wallis und der Jura.

3.

Junisession des Kantonsrates, Fortsetzung. Mit 87 Stimmen bei einer Enthaltung heisst der Kantonsrat zwei Vorstösse von Doris Häfliger, Grüne und Markus Dietschi, FDP vormals BDP gut: Danach wird der Regierungsrat beauftragt, Massnahmen zur Arbeitsmarktintegration von über 50-jährigen Arbeitslosen zu ergreifen. Mit 78 zu 9 Stimmen der SVP bewilligt der Kantonsrat einen Kredit von 2,75 Millionen Franken für das Brustkrebs-Früherkennungsprogramm «Donna». Damit erhalten knapp 40'000 Frauen im Alter von 50 bis 70 Jahren nächstes Jahr ein Aufgebot zum Mammographie-Screening. Ohne Gegenstimme heisst der Kantonsrat einen Auftrag der CVP/GLP/EVP-Fraktion gut, der vom Regierungsrat Massnahmen zur Reduktion der Sozialhilfequote verlangt. Es betrifft dies vor allem Alleinerziehende und ältere Personen mit bescheidener Bildung.

3.

Neuer Präsident des Gewerbeverbandes. Die Delegierten wählen als Nachfolgerin von Marianne Meister, FDP Messen, den 35-jährigen Gemeinderat und Kantonsrat Christian Werner, SVP Olten, zum neuen Präsidenten des Gewerbeverbandes.

5./6./7.

31. Nordwestschweizerisches Jodlerfest Mümliswil. In Wettbewerben messen sich Jodlerinnen und Jodler, Fahnnenschwinger und Alphornbläser. Ein anderthalbstündiger Festumzug mit Kühen, Hunden, Jodelklubs, Alphornformationen und historische Fahrzeuge, wie eine Postkutsche oder ein antiker Güllenwagen mit Schnaps statt Gülle beschliessen das Fest. Am Samstag überfliegt die Patrouille Suisse das Festgelände, irrtümlich, wie sich herausstellte. Sie hätte zum Anlass des 100. Todestages von Flugpionier Oskar Bider über Langenbruck fliegen müssen.

9.

Neue Steuervorlage. Nach der Ablehnung der Vorwärtsstrategie in der Unternehmensbesteuerung am 19. Mai 2019 präsentieren Volkswirtschaftsdirektorin Brigit Wyss und Finanzdirektor Roland Heim die neue Vorlage für die Unternehmenssteuern: Die Gewinnsteuerbelastung soll neu 16 Prozent statt 13 Prozent betragen, gegenüber heute 21 Prozent. Die Dividendenbesteuerung soll bei 70 und nicht bei 60 Prozent sein (vgl. 25.9. und 4.–6.11.2019).

9.

Verlust bei der Solothurner Gebäudeversicherung 2018. Die Jahresrechnung 2018 schliesst mit einem Verlust von fünf Millionen Franken (Vorjahr: 18 Millionen Franken Gewinn): Gemäss dem Geschäftsbericht wird für 2018 eine Elementarschadenssumme von 24,3 Millionen Franken (Vorjahr 8 Millionen) ausgewiesen. 17 Millionen Franken kosteten allein die drei Stürme Burglind, Evi und Friederike zu Beginn des Jahres 2018. Der Bericht verweist auch auf den Brand der alten Holzbrücke in Olten (Baujahr 1295), auf den Brand in Solothurn mit sieben Todesopfern und auf das unerfreuliche Börsenjahr 2018.

12.

Aktionärsbindungsvertrag mit der Alpic. Der Kanton Solothurn verlängert den Aktionärsbindungsvertrag mit der Alpic um 15 Jahre.

Er bedingt sich neu aber aus, die Aktien an regionale Energieversorger zu verkaufen.

12./13./14.

3. International Highland Games in Wolfwil. Einige tausend Frauen und Männer in Schottenröcken oder «mittelalterlichen» Leinenkleidern schauen zu oder messen sich in Disziplinen wie Gewichtshochwurf, Steinstossen oder Hammerwerfen. OK-Präsident Simeon Brügger will den Schweizern die schottische Tradition näher bringen.

13.

Anti-Foodwaste-Bewegung. Die Idee kommt aus Dänemark: In der App «to good to go» melden Partnerbetriebe, wie viele Mahlzeiten sie wegwerfen oder zu Biogas (Backwaren) verarbeiten müssten. Die Nutzer der App, inzwischen rund 370'000 Personen, können die Lebensmittel zu einem stark reduzierten Preis kaufen. 27 Restaurants und Bäckereien vor allem in Olten und Solothurn machen mit: Damit soll die Verschwendung von Nahrungsmitteln bekämpft werden.

14.

375 Jahre Restaurant St. Urs, Boningen. Die Wirtin verwöhnt die zahlreichen Gäste mit Spanferkel, Steaks, diversen Salaten und Kuchen. Speis und Trank sind offeriert von der Bürgergemeinde Boningen, der Eigentümerin des Gasthauses. Dieses wurde 1644 von Durs Kissling mit Hilfe einiger Solothurner Herren, und benachbarter Bauern, sowie mit einer Lieferung Bauholz der Obrigkeit erbaut. Gemäss der Homepage der Bürgergemeinde Boningen handelt es sich um das älteste Gasthaus im Kanton.

16.

Pädophiler Lehrer in Dulliken. Einem Urteil des Bundesgerichts über die Haftbeschwerde eines Mannes ist zu entnehmen, dass dieser im März 2013 von der Gemeinde Dulliken als Lehrer fristlos entlassen worden ist, wegen unangemessener Anspielungen des Lehrers in Chats mit einer Schülerin. Die Schule in Wettingen hatte keine Kenntnis von der pädophilen Vergangenheit des Lehrers, als sie ihn anstellte. Die Gemeinde Dulliken beruft sich auf das Amtsgeheimnis und den Datenschutz. Seit 15 Jahren führen die kantonalen Erziehungsdirektoren eine Liste mit Lehrern, die nicht mehr unterrichten dürfen. Zurzeit

umfasst die Liste 105 Personen. Der Verhaftete stand nicht auf dieser schwarzen Liste.

16.

Betrugsversuche falscher Polizisten. Die Kantonspolizei meldet, dass bei ihr in den letzten Tagen rund 40 Betrugsversuche per Telefon gemeldet worden sind, davon rund 20 allein in Dornach. Die falschen Polizisten geben vor, Abklärungen wegen Einbrüchen durchzuführen und bieten ihren potenziellen Opfern an, Geld und Wertsachen für sie sicher aufzubewahren.

18.

Fahrende in Biberist. Mit Bewilligung des Kantons halten sich Fahrende auf der Durchreise einige Wochen in Biberist auf, 15 Wagen auf dem Bleichenberg und 25 Wagen auf dem Areal des ehemaligen Schöngrün-Gefängnisses. Seit einem Bundesgerichtsurteil aus dem Jahre 2003 ist der Kanton verpflichtet, Plätze für Fahrende zur Verfügung zu stellen. Diese hätten in den Richtplan von 2017 aufgenommen werden müssen. Bisher hat keine Gemeinde dazu Hand geboten. Auch in Biberist gibt es Reklamationen über Nachtruhestörung oder wild parkierte Autos.

21.

Weissenstein-Schwinget. 4'950 Zuschauer erleben, wie erstmals ein Vorjahressieger seinen Sieg wiederholt: der 21-jährige Thurgauer Samuel Giger. Der Leader der Nordwestschweizer, Nick Alpiger, Staufen/AG, verletzt sich im sechsten Gang.

22.

Baoshida Swissmetall Dornach. Das Regionalgericht Berner Jura Seeland verlängert die Nachlassstundung noch einmal um einen Monat bis zum 22. August 2019 (vgl. 3.10. und 27.11.2018, sowie 5.8.2019).

26.

Einschränkungen der Wasserentnahme. Infolge Hitze und Trockenheit sind die Abflussmengen der Flüsse und Bäche gesunken. Das Amt für Umweltschutz beschränkt deshalb in Absprache mit dem Kanton Bern die Wasserentnahme aus dem Limpach. Es darf jeweils nur ein Landwirt gleichzeitig Wasser entnehmen. Diese können sich via Doodle abstimmen. Die Beschränkung der Wasserentnahme gilt weiterhin für den Bibernbach und für den Schweissackerkanal in Wolfwil (vgl. ab 24.6.2019).

29.

Stahlwerk Gerlafingen. Das Stahlwerk nimmt einen neuen, 120 Tonnen schweren Schmelzofen in Betrieb. Alle 45 Minuten sollen 80 Tonnen Stahlschrott darin eingeschmolzen werden.

29.

Keine Burkinis in Balsthal. In der Badi Balsthal werden Burkini-Trägerinnen weggewiesen. In den übrigen Freibädern, Solothurn, Grenchen, Zuchwil Gerlafingen, Olten und Schönenwerd werden sie akzeptiert.

August

1.

1.-Augustfeier ohne Feuerwerk. Die Stadt Olten verzichtet wegen des Feinstaubausstosses auf ein Feuerwerk. Stattdessen gibt es eine Lasershow. In Olten wird 17 Monate nach dem Brand die wieder hergestellte Holzbrücke eingeseget.

1.-4.

Kurhaus Weissenstein. An der viertägigen Eröffnungsfeier des um- und ausgebauten Kurhauses Weissenstein hält SVP-Bundesrat Guy Parmelin die Erst-August-Rede und die SVP Solothurn spendiert den Apéro.

3.

Vevey. Am Solothurnertag des Fête des Vignerons in Vevey fährt ein Weinboot mit Solothurner Bürgerwein nach Vevey. Insgesamt 40 Künstlerinnen und Künstler vertreten den Kanton. OK-Präsident ist Staatsschreiber Andreas Eng. Das Budget beträgt 230'000 Franken und wird aus dem Lotteriefond bezahlt.

5.

Swissmetal Dornach gerettet. Die Mitte Juli in Genf gegründete Firma Swissmetal Industries kauft die Aktien ohne Immobilien von Baoshida Swissmetal, die sich in provisorischer Nachlassstundung befindet. Swissmetal Industries übernimmt die

160 Angestellten und führt die Produktion in Dornach und Reconvillier ohne Unterbruch weiter. Das Unternehmen plant, die Produktion zwischen 2024 und 2026 in Reconvillier zu konzentrieren (vgl. 3.10. und 27.11.2018 sowie 22.7.2019).

8.

Neue Uhrenfabrik in Grenchen. In einem total renovierten Firmengebäude am Höhenweg eröffnet Patrick Saladin eine neue Uhrenfabrik mit zehn Arbeitsplätzen. Anwesend sind zwei chinesische Investoren, ein chinesisches Fernseheteam sowie Stadtpräsident François Scheidegger. Die chinesischen Investoren haben vor 15 Jahren die 1919 im Jura gegründete und 1974 stillgelegte Uhrenmarke «Genie Watches» gekauft. Die Uhren werden mit Werken von Sellita (mechanische Uhren), Ronda und von ETA (Quarzuhren) ausgestattet. Sie sollen vorwiegend in China verkauft werden. Bisher wurden die Uhren von einer Drittfirma in Lohn-Ammannsegg fabriziert.

8.

Frauenhaus Aargau-Solothurn 2018. Stiftungsratspräsidentin Janine Sommer gibt bekannt, mit den heutigen Tarifen sei der Fortbestand des Frauenhauses ungewiss: Trotz guter Auslastung resultierte 2018 ein Defizit von 150'000 Franken.

9.

Überschreitung der Lärmgrenzwerte. Besonders dem Lärm ausgesetzt sind Gebäude an der Solothurnerstrasse in Balsthal, an der Bielstrasse in Solothurn und an der Luzernstrasse in Zuchwil. Gemäss kantonalem Lärmkataster werden nur in zwei Gemeinden im Kanton an Kantonsstrassen die Grenzwerte nicht erreicht. Seit dreissig Jahren ist die Lärmschutzverordnung in Kraft.

9.

E-Sport. Der in Olten lebende Manuel Oberholzer ist Mitgründer und Geschäftsführer der E-Sport-Agentur MYI Entertainment in Bern. Seit 2009 hat er mit seinem E-Sport-Team- «mYinsanity» bei wettkampfmässigen Computerspielen über eine halbe Million Franken Preisgeld gewonnen: so als Teamleiter bei drei Meistertiteln der Swisscom Hero League. In der Schweiz spielen derzeit rund 30 E-Sport-Vereine mit je 20 Spielern in verschiedenen Ligen.

10.

Attisholz-Areal. Zur Eröffnung der Sommerkonzerte zum seinem 50-jährigen Jubiläum gibt das Theater Orchester Biel Solothurn (TOBS) zusammen mit der 32-jährigen Berner Rapperin Steff la Cheffe ein Konzert in der Attisholzarena. Der temperamentvolle Dirigent Droujeloub Yanakiew hat die Stücke der Sängerin für diese Kooperation neu arrangiert. Das zahlreich aufmarschierte Publikum ist begeistert.

Vor dem Konzert waren die unter dem Titel «Kettenreaktion 2019» von über achtzig Künstlern erstellten Malereien, Fotografien, Installationen, Collagen und die Spraykunst zu sehen.

10./11.

Red Bull Race Day, Grenchen. Über 36'000 Personen besuchen die Flug- und Rennwagenshow auf dem Flughafenareal.

12.

Rekord-Andrang auf die sechs Solothurner Nationalratssitze. 62 Frauen und 104 Männer kandidieren auf 29 Listen für den Nationalrat. Für den Ständerat kandidieren nebst den beiden Bisherigen Pirmin Bischof, CVP, und Roberto Zanetti, SP, die beiden Parteipräsidenten Christian Imark, SVP, und Stefan Nünlist, FDP, sowie Ex-Parteipräsident Felix Wettstein, Grüne.

14.

Mahnfeuer gegen Kulturlandverlust. In mehreren Ortschaften entlang der Autobahn A1 im Gäu entzündeten Solothurner Bauern in der Nacht Mahnfeuer. In einem Brief mahnen sie Bundesrätin Simonetta Sommaruga, Verkehrsministerin, das Sechsspur-Ausbauprojekt der A1 durch das Gäu so landschonend wie möglich auszuführen (vgl. 22.1. und 15.5.2019).

16.

Offene Lehrstellen. Bei Beginn des Schuljahres sind noch 48 Stellen im Bau- und im Baunebengewerbe, 46 Stellen im Gastgewerbe und 39 Lehrstellen in Berufen der Gebäudetechnik offen. 281 Lehrlinge beginnen eine kaufmännische Lehre und 162 eine solche als Fachfrau/-mann Gesundheit. 19,5% der Knaben und 34,1% der Mädchen besuchen eine weiterführende Schule.

19.

Die Sek-Reform überzeugt nicht. Gemäss dem neuen Präsident des Solothurner Lehrerverbands, Mathias Stricker habe die Sek E gegenüber der früheren Bezirksschule an Niveau verloren. Die Sek P sei mit nur zwei Jahren zu kurz für die anschliessende Entscheidung zwischen Gymnasium oder Berufslehre. Der Gewerbeverband kritisiert, die Sek E sei bis heute für gute Schüler keine Alternative zur Sek P.

21.

Sanierung von Schiessanlagen.

231 Schiessanlagen im Kanton müssen saniert werden. Bei der 300 Meter-Schiessanlage in Steinhof zeigt der Projektleiter Stephan Margreth, Amt für Umwelt, das Vorgehen: Die mit Blei und Antimon verseuchte Erde wird mit einem Bagger abgetragen. Die Schadstoffe der am stärksten belasteten Böden werden in einer Bodenwaschanlage ausgewaschen und das Blei rezykliert. Die restliche Erde wird in Deponien abgelegt.

144 Schiessanlagen sind noch im Betrieb. Die Kosten von voraussichtlich insgesamt 70 Millionen Franken trägt der Kanton. Der Bund übernimmt einen Anteil von 20 Millionen Franken.

21.

Tötungsdelikt in Metzerlen. Vor neun Jahren ist in Metzerlen der ehemalige Gemeindepräsident bei einem Überfall schwer verletzt worden und an den Folgen der Tat verstorben. Die Täter sind gefasst. Die Staatsanwaltschaft setzt eine Belohnung von 10'000 Franken aus: Sie möchte wissen, wer den Tätern den Tipp für den Überfallort gegeben hat.

23.8.-14.9.

Gäuer Spielleute, Oberbuchsiten. An zwölf Vorstellungen zeigen die Gäuer Spielleute das Stück «Emma und die Titanic – eine Aarwangerin reist mit », vor der Schälismühle, dem Wohnhaus des Untervogtes Adam Zeltner. Das Stück des Autors und Regisseurs konzentriert sich vorwiegend auf die Schweizer, die 1912 auf dem Passagierschiff «Titanic» mitgereist sind. In der Rolle der Pariser Chansoniere wirkt die Walliser Sängerin Michaela Gurten.

26.

Fahndung ohne Anfangsverdacht? Im Entwurf des Regierungsrates zu einem neuen Polizeigesetz sollen der Polizei mehr Kompetenzen bei der Ermittlung und Fahndung erteilt werden. Ermittler sollen auch in privaten Räumen oder in Chat-Räumen mögliche Täter ansprechen dürfen, ohne dass ein Ermittlungsverfahren läuft. Es gehe um den Kampf gegen das organisierte Verbrechen, im Drogenhandel, im Menschenhandel oder beim illegalen Glückspiel. Zudem soll der Einsatz von Drohnen geregelt werden, bei Fahndungen, Such- und Rettungseinsätzen und auch bei Demonstrationen. Die FDP und der Solothurnische Anwaltsverband setzen sich gegen Ermittlungen ohne Anfangsverdacht zur Wehr.

28.

Wirtschaftsgipfel auf dem Weissenstein. In Anwesenheit von Bundesrätin Viola Amherd, CVP, und von 200 Teilnehmern führt die Solothurnische Handelskammer das Weissenstein-Forum durch.

29.

Volksinitiative für tiefere Steuern bei natürlichen Personen. Mitten in der Diskussion um tiefere Unternehmenssteuern stellt ein überparteiliches Komitee unter dem Motto «Jetzt si mir draa» eine kantonale Volksinitiative zur Senkung der Steuern vor. Die Initianten weisen auf die im interkantonalen Vergleich sehr hohen Steuern der natürlichen Personen mit kleinen und mittleren Einkommen im Kanton Solothurn hin (vgl. 19.5. und 9.7.2019).

29.

Museum Altes Zeughaus. Unter dem Titel «P-26 - Geheime Widerstandsvorbereitungen im Kalten Krieg» zeigt das Museum den Aufbau der Geheimorganisation P 26 und deren Niedergang im Gefolge des Fichenskandals (vgl. 15.6. 2012).

29.-31.

Olten. Im Kunsthaus und in der Stadtkirche findet das vom Fotografen Marco Grob organisierte 2. Foto-Festival statt, mit den Ausstellungen «Seeing America» vom englisch/amerikanischen 89-jährigen Fotografen Harry Benson, und «Iconic images» der Agentur World Press Foto.

September

2.

Untersuchungsbericht zum rückfälligen Sexualstraftäter William W. Die Ostschweizer Rechtsanwälte, Joe Keel, Sekretär des Ostschweizer Strafkongresses, und Peter Straub, leitender Staatsanwalt in St. Gallen, erstatten im Auftrag des Regierungsrates ihren Bericht. Das Ergebnis: kein Behördenversagen, aber ein lückenhaftes System.

Der erneute Rückfall des Kinderschänders hatte landesweit für Kritik gesorgt. Der Rechtsanwalt von William W., Konrad Jeker, kritisiert den Bericht (vgl. 7. und 11./12.12.2018).

2.

Lohn-Nullrunde für das Staatspersonal.

Nach drei erfolglosen Verhandlungsrunden entscheidet der Regierungsrat abschliessend, dass es für 2020 keine Lohnerhöhung gibt. Die wirtschaftliche und finanzielle Lage des Kantons sei angespannt und der Landesindex der Konsumentenpreise sei im Mai 2019 mit 116,2 Punkten um 2,7 Punkte unter dem angewandten Index (vgl. 21.8.2018).

3./4.

Septembersession des Kantonsrates

Auf Antrag des Regierungsrates beschliesst der Kantonsrat zugunsten der finanzstarken Gemeinden eine Reduktion der Abschöpfungsquote im Finanzausgleich von 40 auf 37 Prozent und eine Reduktion der Mindestausstattung von 92 auf 91 Prozent. Gemeinden mit Steuereinnahmen von weniger als 91 Prozent erhalten Ausgleichsbeträge (vgl. 23.3. und 2.4.2019).

Für das Jahr 2020 wird an der heutigen Regelung des Ausgleichs der Zentrumslasten festgehalten: Danach erhält die Stadt Solothurn 56,5 Prozent, Olten 38 Prozent und Grenchen lediglich 5,5 Prozent von einer Million Franken. Gemäss einer Teilrevision des Steuergesetzes wird die elektronische Steuererklärung im Jahre 2020 eingeführt.

Mit 56 zu 28 Stimmen beschliesst der Kantonsrat, eine Standesinitiative zur Erhöhung der

Gebühren des Bundes im Zivilstandswesen einzureichen.

Mit 53 zu 42 Stimmen heisst der Kantonsrat einen Vermittlungsantrag der Grünen gegenüber dem Antrag des Regierungsrates gut, wonach statt 5,5 Stellen nur 4,5 unbefristete Stellen von Staatsanwälten geschaffen werden. Gleichzeitig wurde das Budget für eine befristete Stelle für einen ausserordentlichen Staatsanwalt geschaffen. Die Fraktionen der FdP und der SVP wollten lediglich drei befristete Staatsanwaltschaftsstellen in unbefristete Stellen umwandeln.

Einstimmig beschliesst der Kantonsrat nach einer langjährigen Vorgeschichte die Neuverteilung der finanziellen Verantwortung im Sozialbereich ab 2020: Der Kanton übernimmt die Ergänzungsleistungen zur IV, die Angebote für Behinderte, und die Kosten für die Fremdplatzierung Minderjähriger. Die Gemeinden übernehmen die Ergänzungsleistungen für die AHV, die Pflegekosten und Altersheime und die ambulante Betreuung von Senioren.

4.

Hess AG Bellach. Der Bushersteller hat den Auftrag erhalten, 3'000 Elektrobusse in Kerala, Indien, zu montieren. Geschaffen werden dort 70 Arbeitsplätze. Vermittelt hat den Auftrag Kantonsrätin Susan von Sury, CVP Feldbrunnen. Sie hat indische Wurzeln.

4.

Verzicht auf den Wisenbergtunnel. Der Vierspurausbau zwischen Liestal und Olten figuriert nicht mehr im Ausbauprogramm des Bundes bis 2035. Vorrang habe der Neubau des Bötztberg隧unnels sowie die unterirdische Verbindung zwischen dem Basler Hauptbahnhof und dem Badischen Bahnhof. Der Wisenbergtunnel war noch Teil der vom Volk gutgeheissenen Bahn 2000.

5.

Budget 2020. Finanzdirektor Roland Heim präsentiert das Budget 2020 des Kantons. Es ist wegen der bevorstehenden Unternehmenssteuerreform von Unsicherheiten geprägt. Bei einer Belastung der Unternehmen von 16 Prozent resultiert gemäss dem Vorschlag des Regierungsrates ein Einnahmenüberschuss von 17 Millionen Franken, bei Abschreibungen des Pensionskassen-Fehlbetrages von 27,3 Millionen Franken. Bei einer von den Wirtschaftsverbänden gewünschten Belastung von nur 14 Prozent

resultiert voraussichtlich ein Ausgabenüberschuss von 9 Millionen Franken. Die Nettoinvestitionen sind bei relativ hohen 148,9 Millionen Franken, insbesondere für das Bürgerspital Solothurn und die Kantonsschule Olten (vgl. 29.11.2019).

Gegenüber der Rechnung 2018 ergeben sich Mehraufwendungen bei den Ergänzungsleistungen zur AHV/IV von 40,8 Millionen, bei Fremdplatzierung Minderjähriger von 24,5 Millionen, bei Spitalbehandlungen von 20,5 Millionen und bei den Prämienverbilligungen der Krankenkassen von 9,4 Millionen Franken.

6.

Mitel Schweiz AG, vormals Ascom. Das Telecomunternehmen kündigt 26 von 65 Beschäftigten. Bei der Übernahme des Unternehmens durch den kanadischen Mittel-Konzern 2014 waren noch rund 240 Mitarbeitende beschäftigt.

6.-8.

100 Jahre Flugplatz Gheid, Olten. Etwa 1'000 Personen besuchen das von der Segelgruppe Olten organisierte Jubiläum. Ihnen werden Flugdemonstrationen und Passagierflüge geboten. 1978 waren die Motorflugaktivitäten wegen Lärm und der Grundwasserschutzzone eingestellt worden.

11.

Fortsetzung der Septembersession des Kantonsrates.

Mit 62 zu 31 Stimmen beschliesst der Kantonsrat die Abschaffung der schwarzen Liste der säumigen Prämienzahler bei der Krankenkasse.

Ein Auftrag der SP, auf Gemeindeebene die Volksinitiative einzuführen, scheidet mit 62 zu 25 Stimmen im Kantonsrat.

11.

Nacht der Solothurner Industrie. 36 Industriefirmen öffnen Ihre Tore: Die Besucher werden ab dem Velodrome Grenchen, ab der Niklaus-Konradstrasse Solothurn, ab dem Pflugerplatz in Oensingen, ab der Schützenmatte in Olten und ab dem Grienackerweg in Breitenbach zu den Industriefirmen gefahren.

13.

Initiative «Weniger Sozialhilfe für Scheinflüchtlinge». Mit dieser im Amtsblatt publizierten Volksinitiative will die SVP die

Sozialhilfe für Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene von 13 Franken und 50 Rappen pro Tag noch weiter senken.

14./15.

Europäischer Tag des Denkmals zum Thema «Farben». Das Amt für Denkmalpflege lädt aus diesem Anlass zur Besichtigung von folgenden Objekten ein:

Balsthal: Arztvilla von 1838, Biedermeier, an der Baslerstrasse 5.

Dornach: Führung durch das Goetheanum von 1928 und seine Nebengebäude.

Kappel: Wohnhaus und Arztpraxis Kissling von 1970, Im Füler 2.

Solothurn: Farben in der Altstadt auf historischem Hintergrund.

Solothurn: Illuminierte Handschriften und Inkunabeln in der Zentralbibliothek.

Trimbach: altkatholische Kreuzkirche im Heimatstil von 1909, Baslerstrasse 221.

16.

Neues Bundesasylzentrum Deitingen. Nach einem sehr gut besuchten Tag der offenen Türe nimmt das neu erstellte Bundesasylzentrum im Deitingen Schachen zwischen Aare und Autobahn und nahe der Justizvollzugsanstalt seinen Betrieb auf. Das Zentrum fasst 250 Asylsuchende. Betrieben wird das Zentrum durch die Firma ORS, 11,5 Personen in der Betreuung und 1,8 Stellen Pflegepersonal.

17.

Migros Aare. Die grösste der zehn regionalen Genossenschaften der Migros-Gruppe gibt bekannt, dass sie in den nächsten zwei Jahren rund dreihundert Stellen streiche. Es wurde ein Sozialplan erarbeitet. Der wachsende Discountermarkt, der zunehmende Online-Handel und der Einkaufstourismus führen zur Notwendigkeit, die Kosten zu senken. Die Migros Verteilbetriebe Neuen-dorf und die Genossenschaft Migros Aare beschäftigen im Kanton rund 1'700 Personen (vgl. 12.11.2015).

18.

Baulandhortung. Die Regierung lehnt einen Auftrag von Hardy Jäggi, SP, Gemeindepräsident von Recherswil, ab, den im März 2017 nach dem Vernehmlassungsverfahren gestoppten Gesetzesentwurf wieder aufzunehmen. Sie wolle zuerst die Auswirkungen des neuen Richtplanes und der neuen Orts-

planungen abwarten. Die Gemeinden würden zudem ihre Möglichkeiten, die Baulandhortung zu vermeiden, nicht ausschöpfen.

18.

25 Jahre Kontaktstelle Selbsthilfe Solothurn.

In der Aula des Bürgerspitals Solothurn feiert die Selbsthilfe Solothurn, Dachverband von über 80 Selbsthilfegruppen, ihr 25-jähriges Jubiläum. Die Selbsthilfe begann als ehrenamtliches Projekt des Frauenvereins Solothurn. Inzwischen wurde die Organisation professionalisiert: Nebst der Kontaktstellenleiterin Regina Schmid arbeiten eine Projektmitarbeiterin und eine Büroangestellte für die Kontaktstelle an der Poststrasse 2 in Solothurn.

19.

125 Jahre AEK Solothurn. Vor 125 Jahren wurde das Unternehmen gegründet. Es konnte das erste grössere Kraftwerk am Aare-Emme-Kanal eröffnen. Heute gehört das Unternehmen zu 97 Prozent der Bernischen Kraftwerke BKW. Der CEO der AEK, Walter Wirth kritisiert die ungleichen Spiesse im Wettbewerb: Ihre Hauptkonkurrentin, die Regio Energie Solothurn RES, Teil der Städtischen Verwaltung, müsse auch dann keine Steuern bezahlen, wenn sie ausserhalb der Stadt Energie liefere. Die Gemeinden Lüterkofen-Ichterswil, Subingen, Langendorf und Zuchwil wechseln von der AEK zur RES.

19.

Metzerlen-Mariastein. Da der Kanton keine Lärmsanierungen durchführen will, wandte sich das Dorf an den Bund. Nun nimmt das Dorf, das vor allem an Wochenenden vom Strassenlärm geplagt ist, an einem Pilotprojekt des Bundes teil: An der Challstrasse wird schweizweit der erste Lärm-Radar mit Display aufgestellt.

20.

Wirtschafts- und Arbeitsgesetz. Der Regierungsrat schickt schon die ersten Revisionen des erst dreijährigen Gesetzes in die Vernehmlassung: Die Regeln für Vereinsbeizli sollen gelockert und die Wirtschaftsförderung soll breiter aufgestellt werden und neu «Standortförderung» heissen.

20.

Schulgesetz. Auch das Schulgesetz aus dem Jahre 1969 geht in die Vernehmlassung: So sollen die Meldepflichten beispielsweise bei

sexuellen Übergriffen klar geregelt werden. Zudem soll der Kanton die Kompetenz erhalten, Weiler, Quartiere oder Einzelhäuser einem andern Schulträger zuzuteilen, beispielsweise bei langen Schulwegen.

20.

Fünffachmord von Seewen 1976. Dazu veröffentlicht Dipl. Ing. Jacques Nordmann, *1946, ein Buch mit der These: Der vermutete Täter, Carl Doser, sei ein unehelicher Sohn von Eugen Siegrist, einem der fünf Mordopfer, gewesen.

21.

Schliessung und Zweckentfremdung von Kirchen. Die römisch-katholische Synode befasst sich in einer Reihe von Referaten mit dem Thema. Hiesige Beispiele: Klosterkirche St. Joseph, Solothurn, wo Kunstausstellungen zu sehen sind, oder die Kapelle Dreibeinskreuz an der Bürenstrasse in Solothurn.

21.

Frank Buchser 1828–1890. Im Kino Palace in Solothurn wird der Dokumentarfilm des Oltners Bruno Moll, «The Song of Mary Blane», eine Annäherung an Buchsers Leben, gezeigt. Unter dem Titel «Kleine Stadt – grosse Meister» zeigt das Kunstmuseum Solothurn gleichzeitig 80 Werke des Malers.

24.

Motorfahrzeugkontrolle Olten. Diese soll neu auf dem Areal der Busbetriebe Olten Gösigen in Wangen zusammengefasst werden. Der Kanton mietet dort zwei Hallen. Für die Verwaltung und den Kundenbereich erfolgt eine Aufstockung mit neuen Räumlichkeiten. Der Regierungsrat unterbreitet dem Kantonsrat einen Kredit von 7 Millionen Franken für den Ausbau.

25.

Unternehmenssteuerreform. Die Finanzkommission beschliesst, den Gewinnsteuersatz schrittweise auf 15,1 Prozent zu senken. Die Holdingprivilegien werden abgeschafft und Privilegien für Forschung eingeführt. Die Unternehmen bezahlen 7 Millionen Franken mehr an die Familienausgleichskasse. Kleinere Einkommen von natürlichen Personen werden mit 10,5 Millionen Franken entlastet und die Abzüge für die Drittbetreuung von Kindern von 6'000 auf 12'000 Franken erhöht. Die Vermögenssteuer steigt ab 3 Millionen Franken von einem Promille

auf 1,3 Promille. Die Dividendenbesteuerung wird von 60 auf 70 Prozent erhöht. Der Kanton bezahlt den Gemeinden während acht Jahren 25 Millionen Franken (vgl. 9.7. und 4.11.2019).

27.

Beratungsstelle für Gewalttäter. Regierungsrätin Susanne Schaffner, SP Olten, und der Leiter der Bewährungshilfe, Martin Schmid stellen das Projekt vor: Martin Schmid und drei weiteren Fachpersonen der Bewährungshilfe sind telefonisch und per Mail erreichbar. Gerechnet wird mit 50–60 Stellenprozenten. Für Beratungen stehen Räumlichkeiten im «Zürich-Haus» in Solothurn und im Amthaus Olten zur Verfügung. Die Pilotphase des gemeinsamen Projektes des Amtes für Justizvollzug und des Amtes für soziale Sicherheit dauert bis 2022.

29.

100 Jahre Seraphisches Liebeswerk Solothurn. Mit einer Festmesse in der St. Ursen-Kathedrale, gehalten von Bischof Felix Gmür, begeht das Seraphische Liebeswerk das Jubiläum. Dieses führt heute noch das Tagesheim Ziegelmatte für die ausserschulische Betreuung von Kindern, die Kleiderbörse an der oberen Greibenstrasse und das Sorgentelefon. Heute werden die vom Liebeswerk bis zirka 1980 vollzogenen Fremdplatzierungen von Kindern kritisiert.

Oktober

1.

Hotel Egerkingen. Autogrill verkauft das Motel Egerkingen dem Immobilien-Investor Georg Hein, bzw. seiner Hotel Egerkingen AG. Er beabsichtigt, dieses zu sanieren und in zwei Etappen auszubauen.

4.

Asylzentren. Claudia Henzi, Chefin des Amtes für soziale Sicherheit gibt bekannt, dass die Asylunterkunft im früheren Ferienheim Balmberg mit fünfzig Plätzen im

Februar 2020 geschlossen wird. Gleichzeitig öffnet die Villa Schläfli in Selzach, achtzig Plätze, wieder. Man wolle die Zusammenballung einzelner Männer, die zu erhöhten Spannungen führe, verhindern.

7.

Gault Millau Lokale. Im Kanton werden insgesamt 19 Lokale aufgeführt. 17 Punkte erhalten wie bisher die «Säge» in Flüh, das «Lampart's» in Hägendorf, die «Traube» in Trimbach und das «Le Feu» im Bad Attisholz.

9.

Pilzkontrollstellen. Noch 12 Pilzkontrollstellen gibt es im Kanton. Diese Zahl hat sich seit 2002 fast halbiert. Die Zahl der Kontrollen ist von 803 im Jahre 2014 auf 577 Kontrollen 2018 gesunken.

10.

Alpic Olten. Die Stadt Olten hat ihre 50'092 Aktien der Alpic für 3,5 Millionen Franken, zu einem Kurs von 70 Franken an die drei Grossaktionäre verkauft. Die Alpic hatte beschlossen, die Aktien von der Börse zu nehmen. Im Juni 2008 war die Aktie knapp 760 Franken wert. Die Städtischen Betriebe hatten ihre 15'332 Aktien schon im Mai 2018 für 76 Franken verkauft.

15.

Polizeiausbildung. Diese dauert neu zwei Jahre statt wie bisher nur ein Jahr. Im ersten Jahr findet die Grundausbildung in der interkantonalen Polizeischule Hitzkirch im Kanton Luzern statt. Nach bestandener Prüfung über die Einsatzfähigkeit gehen die angehenden Polizisten ins Praxisjahr. Dieses schliessen sie mit der eidgenössischen Berufsprüfung ab. Der Bund forderte, mehr Praxis in die Ausbildung zu integrieren.

19.

Heimatschutzpreis 2019. Dieser geht an das Kulturerbe Passwangstrasse. Landammann Roland Fürst hält die Laudatio im Kloster Beinwil.

20.

Ständeratswahlen 2019, 1. Wahlgang. Das absolute Mehr ist bei 39'651 Stimmen. Gewählt ist Pirmin Bischof, CVP Solothurn, bisher, mit 42'234 Stimmen. Stimmen haben erhalten: Roberto Zanetti, SP Gerlafingen, bisher, 37'465; Christian

Imark, SVP Fehren, 24'460; Felix Wettstein, Grüne Olten, 19'794; Stefan Nünlist, FDP Olten, 17'942.

Die Wahlbeteiligung liegt bei 44,2 Prozent. Der zweite Wahlgang findet am 17. November statt.

Nationalratswahlen 2019: Listenergebnisse

Liste	Stimmen	Wähleranteil in %
1 SVP Kt. SO	105'527	22.14 **
2 CVP Nord-Ost	36'716	7.70 *
3 CVP Süd-West	21'445	4.50
4 JCVP Nord	5'048	1.06
5 JCVP Süd	4'067	0.85
6 JSPRO	4'809	1.01
7 JUSO	3'859	0.81
8 SVP U + B	10'330	2.17
9 SP Süd-West	44'646	9.36 *
10 SP Nord-Ost	30'451	6.39
11 Grüne	36'270	7.61 *
12 Grüne Plus	11'015	2.31
13 JFSO Digitalisierung	3'314	0.70
14 JFSO Ges.lib.	2'568	0.54
15 FDP-Freiheit	55'297	11.60 *
16 FDP-Verantwortung	26'572	5.57
17 SVP Bürger, B, I	3'651	0.77
18 SP 60+	3'606	0.76
19 JSVP Kt. SO	3'253	0.68
20 Grünliberale	17'510	3.67
21 GLP-Unternehmer	7'801	1.64
22 Junge GLP	6'946	1.46
23 Junge Grüne	6'811	1.43
24 BDP eins	5'079	1.07
25 BDP zwei	3'004	0.63
26 JBDP	1'340	0.28
27 EVP	5'683	1.19
28 Schweizer Demokraten	2'855	0.60
29 Hanfpartei SO	4'338	0.91

Sitzverteilung: ** zwei Sitze, * ein Sitz

Die untereinander verbundenen Listen erreichen folgende Wähleranteile:

29,68%: SP, SP 60+ und Juso, Listen 6, 7, 9, 10, 18: (18,33%) und Grüne und Junge Grüne, Listen 11, 12, 23: (11.35%),

25,76%: SVP und JSVP, Listen 1, 8, 17 und 19,

24,05%: CVP, CVP 60+ und JCVP, Listen 2, 3, 4, 5: 14,11%), und GLP und junge GLP, Listen 20, 21, 22: (6,77%), und BDP und junge BDP, Listen 24, 25, 26: (1,98%) und EVP, Liste 27 (1,19%)

18,41%: FDP und Jungfreisinnige, Listen 13, 14, 15, 16.

0,91%: Schweizerische Hanfpartei SHP,
Liste 29

0.60%: Schweizer Demokraten/Die sozial-
ökologische Heimatpartei, Liste 28

Die SP muss ihren zweiten Nationalratsitz wieder an die Grünen abgeben:

Gewählt werden:	Anzahl Stimmen:
Christian Imark, SVP Fehren	24'339
Walter Wobmann, SVP Gretzenbach	22'082
Kurt Fluri, FDP Solothurn	17'787
Franziska Roth, SP Solothurn, neu	12'647
Stefan Müller Altermatt, CVP Herbetswil	10'974
Felix Wettstein, Grüne Olten, neu	8'099
Nicht mehr gewählt wird:	
Philipp Hadorn, SP Gerlafingen, bisher	9'590

Die Grünen gewinnen neu mit Felix Wettstein einen Sitz auf Kosten der SP.³ Den Sitz der zurückgetretenen Bea Heim, SP Starrkirch, erringt aber nicht der Bisherige, Philipp Hadorn, sondern die kantonale Parteipräsidentin Franziska Roth, mit deutlichem Vorsprung auf den Bisherigen. Die Wahlbeteiligung ist bei 44,8 Prozent (-5,4 Prozentpunkte).

21.

Schliessung von Poststellen.

Seit November 2017 wurden folgende Poststellen geschlossen:⁴

	Eröff- nungsjahr	Datum der Schliessung
Fulenbach	1890	04.09.2017
Büsserach	1864	10.11.2017
Flumenthal	1889	05.02. 2018
Gunzgen	1909	30.04.2018
Niedergösgen	1873	01.10.2018
Etziken	1871	08.10.2018
Soloth. Hauptbahnhof	1906	01.07.2019
Mümliswil	1841	15.07.2019
Langendorf	1886	21.10.2019
Messen	1848	Spätherbst 2019

Folgende Poststellen sind gefährdet: Bettlach, Deitingen, Kappel, Kriegstetten, Selzach, Solothurn Altstadt und Weststadt. In fünf Fällen ist die Post auf ihr Pläne zurückgekommen:

- 3 Die Grünen hielten diesen Sitz schon 1991 bis 1995 mit Marguerite Misteli und 2007 bis 2011 mit Brigit Wyss, heute Regierungsrätin.
- 4 Vgl. auch Poststellenchronik Schweiz 1849–2018, Karl Gebert/Hansjörg Vogt, Stand 1.1.2019

Sie garantiert die Poststellen Bättwil-Flüh, Däniken, Dulliken, Erlinsbach und Subingen bis Ende 2020 (vgl. 25.10.2016).

22.

Wildtierunfälle. Der Kanton plant gemäss Marcel Tschan, Jagdverwalter des Kantons Solothurn, ein Konzept für Wildwarnanlagen. Diese Jahr haben sich schon 300 Unfälle mit Rehen oder Wildschweinen ereignet.

23.

Forstschutzmassnahmen. In Antwort auf eine Interpellation der FDP stellt der Regierungsrat in Aussicht, die Verhinderung der Weiterverbreitung des Borkenkäfers und die Sicherheitsholzerei bei stark frequentierten Erholungseinrichtungen finanziell zu unterstützen (vgl. 15.4.2019).

23.

Max Egger, Solothurn, gestorben.

Dr. iur. Max Egger war von 1963 bis 1973 Verwalter des Bürgerspitals Solothurn, von 1968 bis 1973 Kantonsrat der CVP, von 1973 bis 1985 Staatsschreiber und von 1985 bis 1993 Regierungsrat. Seither hält die CVP den zweiten Sitz im Regierungsrat zulasten der SP. Egger war Vorsteher der Departemente Volkswirtschaft, Sanität, Forst, Militär und Landwirtschaft. Seine Ansprachen pflegte er oft in Versform zu halten.

24.

Mehr Personal für Gefängnisse. Regierungsrätin Susanne Schaffner verlangt gemäss Globalbudget insgesamt 17,8 neue Stellen zu den bestehenden rund 170 Stellen. Es geht um die Sicherstellung der Sicherheit nachts und eines 24-Stunden-Gesundheitsdienstes. Zudem hat die Nationale Kommission zur Verhütung von Folter im März 2019 das Untersuchungsgefängnis Olten kritisiert: 23 Stunden Einschliessung in der Einzelzelle seien unverhältnismässig.

26.

Kloster Mariastein. Zurzeit leben noch 17 Mönche im Kloster. Unter der Leitung des früheren Schweizer Fernsehmoderators Mariano Tschuor wurde das Projekt «Mariastein 2025» ins Leben gerufen. Dieser ist seit Anfang Jahr im Teilpensum angestellt. Im Zentrum steht die Zukunft der Benediktiner Gemeinschaft. Arbeitsgruppen aus Mönchen und Fachpersonen beschäftigen sich auch mit der Nutzung

der klostereigenen Immobilien und dem Angebot in den Bereichen Pastoral und Kultur, Bildung und Begegnung. Pro Jahr besuchen rund 250'000 Personen das Kloster.

30.

Care-Migrantinnen. Der Regierungsrat berät einen Normalarbeitsvertrag für Pflegerinnen, vorwiegend aus Osteuropa, auf der Basis eines Modellvertrages des Bundes. Geregelt werden die Entlohnung und die Arbeitszeit und ihre Dokumentation. Im Januar 2020 soll er in Kraft treten.

31.

Notfalltreffpunkte. Der Kanton hat gemäss Diego Ochsner, Chef des kantonalen Amtes für Militär und Bevölkerungsschutz 139 Notfalltreffpunkte, zum Beispiel Turnhallen, geschaffen. In Krisen, beispielsweise einem grossflächigen Stromausfall, erhält die Bevölkerung dort rudimentäre erste Hilfe, Verpflegung und Informationen.

November

1.

Harter Wettbewerb in der Gebäudetechnik. Die neugegründete Firma AEK Build Tec AG eröffnet neben ihrem Hauptstandort Rickenbach einen zweiten Standort in Zuchwil und einen dritten Standort in Langenthal. Der Leiter der früheren Alpic Intex Olten, Fredy Dubach, hat mit neun Kaderleuten zu AEK Build Tec AG gewechselt. Umgekehrt übernimmt Daniel Dähler, ehemaliger Kadermann der Regio Energie Solothurn die Leitung des Regionalstandortes der früheren Alpic Intex, heute übernommen vom französischen Konzern Bouygues (vgl. 3.6.2019).

2.

Überalterung. Eine Studie der Fachhochschule Nordwestschweiz unter der Leitung von Professor Mathias Binswanger sagt 41 Gemeinden der Region Solothurn bis 2033 einen Anstieg der Pensionierten um 58 Prozent und einen Anstieg der Pflegekosten um 60 Prozent

voraus. In der gleichen Zeit gehe die Anzahl der Erwerbstätigen um acht Prozent zurück.

3.

Mümliswil. Die neue Publikation «Guldentaler Geschichten» löst den seit 1997 erschienenen Dorfkalender ab.

4.

Unternehmenssteuerreform. Der Regierungsrat schwenkt auf die Vorlage der Finanzkommission und eine Gewinnsteuerbelastung von 15,1 Prozent sowie auf die höhere Abgeltung des Kantons an die Gemeinden ein. Er hatte eine Senkung der Gewinnsteuerbelastung auf 16 Prozent vorgeschlagen, was weniger Steuerausfälle zur Folge gehabt hätte (vgl. 25.9. und 5.–6.11.2019).

4.

Wisent-Projekt im Thal. Der Veterinärdienst des Amtes für Landwirtschaft erteilt dem Verein Wisent Thal die Bewilligung zur gewerbmässigen Haltung von Wisenten.

5.–6.

Novembersession des Kantonsrates.

Der Kantonsrat hält die Eintretensdebatte zur Unternehmenssteuerreform: Danach beginnt die Gewinnbesteuerung bei 16 Prozent. Sie wird gestaffelt auf 15,1 Prozent gesenkt. Dies bringt für den Kanton und die Gemeinden einen Steuerausfall von 59,3 Millionen Franken pro Jahr. Gleichzeitig betragen die Ausgleichszahlungen des Kantons an die Gemeinden 25 Millionen Franken für die nächsten acht Jahre. Die Unternehmen werden um 87,5 Millionen Franken entlastet. Sie bezahlen sieben Millionen Franken mehr an die Familienausgleichskassen. Kleinere Einkommen von natürlichen Personen werden um 10,5 Millionen Franken entlastet. Die Vermögenssteuer steigt ab drei Millionen Franken von einem auf 1,3 Promille. Die Vorlage unterliegt dem obligatorischen Referendum.

Mit 55 zu 41 Stimmen erklärt der Kantonsrat einen Auftrag von Jonas Hufschmid, CVP Olten, erheblich: Danach werden Einwohner-, Bürger-, und Kirchgemeinden ermächtigt, das Stimm- und Wahlrechtsalter auf das vollendete 16. Altersjahr zu senken.

In einem Auftrag verlangt Stephanie Ritschard, SVP Riedholz, die Kaderarzlöhne transparent zu machen, Lohnobergrenzen einzuführen und mengenabhängige Lohnkomponenten abzuschaffen. Nachdem die Spitäler

AG in einem neuen Lohnsystem selber die mengenabhängigen Lohnsysteme abgeschafft hatte, lehnt der Kantonsrat die Einführung von Lohnobergrenzen ab (vgl. 19./20.3.2019).

Der Kantonsrat beschliesst entsprechend einem Auftrag von Karin Kissling, CVP Wolfwil, die Zuständigkeit von Friedensrichtern auch bei Streitgenossenschaften. Zudem sollen sämtliche Friedensrichter-Gebühren «moderat angepasst» werden.

6.

24. Grenchner Wohntage. Im Rahmen dieser Wohntage verleiht der Regierungsrat den «Priisnagel», die Architekturauszeichnungen an den Neubau des Pfarreizentrums Kriegstetten und die Sanierung des Museums Altes Zeughaus, Solothurn. Die Auszeichnungen werden alle drei Jahre vergeben.

7.-10.

3. Buchfestival Olten. Im Kulturzentrum Schützi und andernorts findet das dritte Buchfestival Olten mit kulturellen Auftritten und Lesungen statt.

11.

Kunst- und Anerkennungspreise 2019. Im Stadttheater Olten vergibt der Regierungsrat die Preise an:

- Barbara Gasser, Cellistin, Biel,
- Verena Baumann, Malerin, Biberist,
- Felix Epper, Autor, Solothurn,
- Samuel und Theres Eugster-Keller, Bildende Künstler, Rodersdorf,
- Bruno Seitz, Maler, Binningen,
- Käthi Vögeli, Regisseurin und Theaterpädagogin, Olten,
- und an das Bait Jaffe Klezmer Orchestra, Rodersdorf, sowie
- an den Verein Uhuru Festival für Musik und Tanz, Solothurn
- Den Anerkennungspreis erhält alt Nationalrätin Ruth Grossenbacher, Erlinsbach.
- Den Kunstpreis 2019 erhält der Fotograf Daniel Schwartz, geboren in Olten.

11.

«Dr Schwarzbueb». An der Vernissage im Museum für Musikautomaten in Seewen stellt Redaktor alt Regierungsrat Klaus Fischer die neueste Ausgabe des «Schwarzbueb» vor. Unter dem Titel «Vom Fleiss der Vorfahren zur Innovationskraft der Zeitgenossen» befasst dieser sich mit Geschichte und Gegenwart der Industrie. Eine Erfolgs-

geschichte ist das Technologiezentrum Witterswil, wo über 20 Firmen mehr als 300 Arbeitsplätze geschaffen haben, auch zwanzig Jahre nach dem Wegzug von Novartis.

13.

Kantonsrat. Fortsetzung der November-session.

Im Rahmen des Förderprogramms des Bundes beteiligt sich der Kanton wiederum an der «Neuen Regionalpolitik». Diese fördert in den nächsten vier Jahren Projekte im ländlichen Raum. Ein Kürzungsantrag der SVP-Fraktion auf die Hälfte wird mit 71 zu 19 Stimmen abgelehnt.

Ein Auftrag der Grünen, die Installation von Photovoltaikanlagen auf kantonalen Gebäuden zu prüfen, erklärt der Kantonsrat mit 74 zu 15 Stimmen erheblich. Ende Jahr werden auf 29 Gebäuden des Kantons Fotovoltaikanlagen installiert sein.

14.

Trinkwasser. Der neue Grenzwert des Bundes für Chlorothalonil, Bestandteil von Pestiziden, wird in zahlreichen Gemeinden im Wasseramt, im Gäu und im Bucheggberg überschritten, wie der Gemeindeverband in einer Medienkonferenz bekannt gibt. Das Amt für Umwelt installiert ab 2020 an fünf Gewässern im Kanton permanente Messstellen, in Messen, Küttigkofen, Etziken, Olten und Hofstetten-Flüh (vgl. 9.12.2019).

14.

Atommüll Gösgen. Das Bundesamt für Energie teilt mit, das Kernkraftwerk Gösgen sehe nun von einer Machbarkeitsstudie für eine Verpackungsanlage für radioaktive Brennelemente beim Kernkraftwerk Gösgen ab (vgl. 8.5.2019).

16.

100 Jahre Staatsarchiv. Im Mittelpunkt des zum Jubiläum durchgeführten Tags der offenen Türe steht das Thema «Fürsorgerische Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen im Kanton Solothurn vor 1981». Bis 1969 war das Staatsarchiv noch im Rathaus untergebracht.

17.

Ständeratswahl, 2. Wahlgang. Gewählt wird der Bisherige, Roberto Zanetti, mit 42'666 Stimmen. Sein Herausforderer, Christian

Imark, SVP, erreicht 27'243 Stimmen. Die Stimmbeteiligung ist bei 39,3 Prozent.

19.

Streit über die Kosten der Stadtpolizeien Solothurn und Grenchen. Gemäss dem Vertrag mit dem Kanton erhalten Grenchen künftig 650'000 Franken (heute 665'000) und Solothurn künftig 1,05 Millionen Franken (heute 817'000). Die Stadtpräsidenten Kurt Fluri, FDP, Solothurn und François Scheidegger, FDP, Grenchen zeigen sich unzufrieden über die Höhe der Entschädigungen. Die Gemeinderäte hatten ihre Zustimmung zum Vertrag verweigert.

20.-29.

Tanztage in Olten. Unter dem Motto «Off Balance» finden im Kulturzentrum Schützi die 24. Tanztage statt.

22.

Sozialpreis und Sozialstern des Kantons. Im Alten Spital in Solothurn übergibt Regierungsrätin Susanne Schaffner die Preise:

- den erstmals vergebenen Publikumspreis an den Gemeinnützigen Frauenverein Olten und an die Praktikumsbetriebe des Zentrums für Kinder mit Sinnes- und Körperbeeinträchtigungen Solothurn,
- den Sozialstern an das Zentrum Leuenmatt in Bellach und an die Genossenschaft für Altersbetreuung und Pflege Gäu,
- und den Solothurner Sozialpreis 2019 wiederum an die Praktikumsbetriebe des Zentrums für Kinder mit Sinnes- und Körperbeeinträchtigungen, Solothurn.

23./24.

Olten. Das Haus der Museen bestehend aus dem Archäologischen Museum des Kantons Solothurn, dem Naturmuseum und dem historischen Museum wird neu eröffnet.

24.

Architekt Franz Füeg verstorben.

In Solothurn verstirbt Franz Füeg, geboren am 31.10.1921. Zusammen mit Fritz Haller, Max Schlup, Alfons Barth und Hans Zaugg zählte er zu der sogenannten «Solothurner Schule». Er war von 1970 bis 1987 Professor für Architektur an der ETH Lausanne und wurde 2006 Ehrendoktor der ETH Zürich. Seine Hauptwerke im Kanton sind das Schulhaus Eich 1961 und die Metallbauwerkstatt Dreier 1959

in Kleinlützel, sowie das Einfamilienhaus Portmann in Hessikofen 1964. Ausserhalb des Kantons ist vor allem die Piuskirche in Meggen/LU bekannt.

26.

Steuerpflicht öffentlicher Unternehmen. Der Regierungsrat beschliesst, gleichzeitig mit der Unternehmenssteuerreform dem Volk am 9. Februar 2020 eine weitere Revision des Steuergesetzes zu unterbreiten: Danach sollen öffentliche Unternehmen für diejenigen Tätigkeiten steuerpflichtig werden, mit denen sie in Konkurrenz zur Privatwirtschaft stehen. Es sollen gleich lange Spiesse geschaffen werden.

27.

Bike-Strecke am Weissenstein. Die Pläne für die fünf Kilometer lange Bike-Strecke ab der Bergstation via Nesselboden zur Talstation können in Oberdorf und Gänsbrunnen sowie beim Amt für Raumplanung eingesehen werden. Die Pläne sehen auch zwei Wildruhezonen vor.

27.

Boni Zahlungen ausserhalb des GAV. Auf die Anfrage von Kantonsrat Urs Unterlechner, Solothurn, erklärt der Regierungsrat, das Personalamt habe im Auftrag der Geschäftsprüfungskommission des Kantonsrates die Auszahlung von Leistungsboni zwischen 2016 und 2018 überprüft. Bei der Gebäudeversicherung und bei den Gerichten seien Boni ausbezahlt worden, welche die massgeblichen Grenzen überschritten hätten.

28.

Steuersenkungsinitiative. Das Komitee der Initiative «Jetzt si mir dra» reicht die notwendige Anzahl Unterschriften bei der Staatskanzlei ein. Gleichzeitig beantragt die Finanzkommission des Kantonsrates eine Aufstockung der Mittel für die Prämienverbilligung der Krankenkassen um zehn Millionen Franken.

30.

Grenchen. Der umstrittene 83-jährige Lebewmann Peter Buser hat 1,5 Millionen Franken für das Stadion des TV Grenchen gespendet. Er wendet sich neuen Projekten in Davos zu. Das Stadion muss nicht mehr «Res ubique / Buser Stadion» heissen.

Dezember

3.

Frauenhaus Aargau Solothurn. Der Regierungsrat erhöht die Tagespauschalen des Kantons für 2020 (vgl. 8.8.2019).

3.

Bettlach. Die Botschafterin von Australien, Lynette Wood besucht die Firma 41medical in Bettlach. Diese von Synthes-Gründer Hansjörg Wyss aufgebaute Firma hat in Australien eine Tochtergesellschaft, die 61medical gegründet (vgl. 29.1.2019).

4.

Weinlager in Nuglar und Uferpark Attisholz. Der Verlag «Hochparterre» hat in der Sparte «Architektur» den ersten Preis dem Alten Weinlager in Nuglar verliehen. In der Sparte Landschaftsarchitektur geht der zweite Preis an den Uferpark Attisholz. Der Kanton hat das einstige Industrieareal umgestaltet und als Event- und Freizeitareal wieder eröffnet.

5.

Neues Untersuchungsgefängnis. Der Regierungsrat beschliesst den Nutzungsplan für ein neues Untersuchungsgefängnis im Schachen Flumental, nördlich der Justizvollzugsanstalt. Er weist die dagegen gerichteten Einsprachen ab. Das Gefängnis soll die veralteten Untersuchungsgefängnisse in Solothurn und Olten ersetzen.

5.

Bauernhausforschung. In der Fachhochschule Nordwestschweiz Olten wird der 36. und letzte Band der Reihe «Die Bauernhäuser in der Schweiz» vorgestellt. Dieser betrifft den Kanton Solothurn. Die Autoren Roland Flückiger-Seiler, Benno Furrer, Doris Huggel und Pius Räber stellen in dreizehn Kapiteln die Hauslandschaften und ländlichen Siedlungen sowie die regionaltypische Entwicklung der Bauernhäuser dies- und jenseits der Juraketten vor. Die Schweizerische Bauernhausforschung begann 1965, mit Unterstützung des Nationalfonds und der Kantone.

9.

Chlorothalonil im Wasser. Die Wasserversorgungen der Gemeinden haben gemäss Verfügung des Gesundheitsamtes innert zwei Jahren aufzuzeigen, wie sie den überschrittenen Grenzwert für Chlorothalonil einhalten wollen. In seiner Antwort auf eine Interpellation von Johanna Bartholdi, FDP Egerkingen, kritisiert der Regierungsrat den Bund: Es sei nicht nachvollziehbar, dass der Bund die Umsetzung von Massnahmen in relativ kurzer Zeit verlange, ohne als Zulassungsbehörde für Pestizide das Chlorothalonil zu verbieten (vgl. 14.11.2019). Der Solothurnische Bauernverband unterstützt dieses Verbot und fordert die Landwirte auf, freiwillig auf chlorothalonil-haltige Pflanzenschutzmittel zu verzichten. Nach einer Interpellation von Nationalrat Kurt Fluri, FDP Solothurn, verbietet der Bundesrat chlorothalonil-haltige Pflanzenschutzmittel ab 2020.

9.

Neue Chef des Steueramtes. Der Regierungsrat wählt den bisherigen Stellvertreter von Marcel Gehrig, Thomas Fischer, zum neuen Chef des kantonalen Steueramtes. Fischer ist der Sohn von alt Regierungsrat Klaus Fischer, CVP. Er wohnt nicht im Kanton Solothurn (vgl. 17.6.2019).

10./11.

Dezembersession des Kantonsrates.

Nach einer langen Diskussion um die Entlastung von kleinen und mittleren Einkommen lehnt der Kantonsrat den Antrag der Finanzkommission, die Mittel des Kantons für Prämienverbilligung schon für 2020 um 10 Millionen auf 82 Millionen Franken zu erhöhen, mit 39 zu 65 Stimmen ab.

Einen Antrag von Beat Künzli, SVP Laupersdorf, das Globalbudget für die Mittelschulbildung um 3 Millionen Franken auf 118,4 Millionen Franken zu kürzen, lehnt der Kantonsrat mit 25 zu 71 Stimmen ab.

Nach einer langen Debatte genehmigt der Kantonsrat einen weiteren Kredit von 25 Millionen Franken für die Sanierung der Passwangstrasse, mit 64 zu 11 Stimmen. Ratsmitglieder aus dem Schwarzbubenland hatten den Ausbaustandard der Strasse kritisiert: Die Identifikation der Schwarzbuben mit dem Kanton Solothurn hänge nicht an der Passwangstrasse, erklärt Mark Winkler, FDP Witterswil. Sein Rückweisungsantrag wird abgelehnt.

Der Kantonsrat wählt mit 88 von 96 Stimmen erstmals einen Grünen zum Präsidenten des Kantonsrates für das Jahr 2020: den 36-jährigen Rechtsanwalt Daniel Urech, Dornach. Das Globalbudget Justizvollzug ist wegen seiner 17,8 neuen Stellen mit sieben Millionen Franken Mehrkosten umstritten: Die heutigen Gefängnisse in Solothurn und Olten liessen keine besseren Haftbedingungen zu, erklären Vertreter von FDP und SVP. Die Sparaufträge werden mit 43 zu 53 Stimmen abgelehnt. Das Globalbudget der Gerichte von 51 Millionen Franken mit vier neuen Stellen wird genehmigt. Ein Kürzungsantrag von Remy Wyssmann, SVP Kriegstetten wird mit 17 zu 76 Stimmen abgelehnt. Mit drei Gegenstimmen genehmigt der Kantonsrat einen Kredit von 407'000 Franken als Anschubfinanzierung für die Einführung und den Betrieb von elektronischen Patientendossiers. Die Betreiberin der Dossiers, die axsana AG ist im Eigentum von Kantonen und Verbänden und ist nicht gewinnorientiert.

17.

Christkatholische Kirchgemeinde Olten. Der Regierungsrat setzt Anwalt Walter Keller, vormals Gemeindepräsident von Lohn-Ammannsegg, als Sachwalter ein. Wegen eines Streites mit Pfarrer Kai Fehringer war vor einer Woche an der Gemeindeversammlung der gesamte Kirchgemeinderat unter Vizepräsident Beat Wyttenbach zurückgetreten.

18.

Kantonsrat, Dezembersession, Fortsetzung. Im Vorfeld der Abstimmung über die Unternehmenssteuerreform überweist der Kantonsrat einen Auftrag der Finanzkommission, tiefe und mittlere Einkommen steuerlich um 20 bis maximal 30 Millionen Franken zu entlasten. Das Budget 2020 mit einem Defizit von 10,4 Millionen Franken bei weiterhin hohen Nettoinvestitionen von 150 Millionen Franken (Bürgerspital Solothurn, Kantonsschule Olten) wird ohne Gegenstimme verabschiedet. Einstimmig genehmigt der Kantonsrat auch den Kredit von 6,9 Millionen Franken für eine neue Motorfahrzeugkontrolle in den Räumlichkeiten der Busbetriebe Olten-Gösgen-Gäu in Wangen.

Aus der Antwort des Regierungsrates auf eine Interpellation von Daniel Mackuth, CVP Trimbach, geht hervor, dass das Windenergieprojekt in Grenchen vor dem Bundesgericht feststeckt, und dass der Regierungsrat keiner-

lei Informationen zum Bau von Kleinanlagen in den Gemeinden hat.

Der Kantonsrat befürwortet einstimmig die totalrevidierte interkantonale Vereinbarung, die weiterhin Beiträge des Kantons Solothurn für an auswärtigen Universitäten Studierende in der Höhe von rund 30 Millionen Franken pro Jahr vorsieht.

31.

Kantonsarchäologie 2019. Die Kantonsarchäologie berichtet über die Auswertung von zwei römischen Brandgräbern in der Scharlenmatte in Flumenthal. Ebenso berichtet sie über die Freilegung der 1778 bis 1852 betriebenen Gressly-Glashütte wenig unterhalb der Passhöhe des Schelten, auf dem Gemeindegebiet von Mümliswil-Ramiswil.⁵

31.

Arbeitslosigkeit. Im Dezember 2019 sind 3'199 Personen oder 2,1 Prozent arbeitslos (Vorjahr 3'113 Personen).

5 Archäologie und Denkmalpflege im Kanton Solothurn, 24 2019, S. 11–32 und S. 37–54.

